

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht

1905-1906

[urn:nbn:de:bsz:31-291825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-291825)

HÖHERE MÄDCHENSCHULE

MIT

(GYMNASIALABTEILUNG)

MÄDCHENGYMNASIUM

KARLSRUHE.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

SCHULJAHR 1905/1906.

ZUGLEICH EINLADUNG

ZU DEN

SCHLUSSFEIERLICHKEITEN AM 30. UND 31. JULI.



KARLSRUHE.

BUCHDRUCKEREI VON MALSCH & VOGEL.

1906.

1906. Progr. Nr. 138.

147 B 4690

OZB 454, 1905/06

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Anstalt	3
II. Lehrgang und Lehrgegenstände	10
III. Statistik der Anstalt:	
1. Lehrpersonal und Verwaltungsbehörde	23
2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrenden	24
3. Übersicht des Besuches der Anstalt im Schuljahre 1905/1906	28
4. Verzeichnis der Gymnasial-Abiturientinnen des Schuljahres 1904/1905	29
5. Namensverzeichnis der Schülerinnen im Schuljahre 1905/1906	29
IV. Ordnung der Schlussfeierlichkeiten	35
V. Bekanntmachungen	36
A. Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Schuljahr und Anmeldung zum Eintritt	36
B. Aus der Schul- und Hausordnung	37

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. In der **Zusammensetzung** des Lehrerkollegiums traten im Laufe des Schuljahres 1905/1906 mannigfache Änderungen ein; ausserdem wurden viele kürzere und längere **Beurlaubungen** nötig.

Professor Hermann Nopper war dem Unterricht entzogen von Beginn des Schuljahres bis 12. Februar, beziehungsweise bis Ende März; ihn vertrat der von der Realschule zu Kehl hierher versetzte Praktikant Erwin Reinhold.

Neu zugewiesen wurde der Anstalt für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht auf 12. September Praktikant Julius Maier von der Oberrealschule in Baden.

Am 15. September übernahm die wissenschaftlich geprüfte Lehrerin Fräulein Lina Schlechter als Hilfslehrerin 20 Wochenstunden.

Am 17. September starb Reallehrer Karl Bürkel; vertreten wurde er zunächst von andern Anstaltslehrern. An seine Stelle rückte auf 1. November als etatmässiges Mitglied des Lehrerkollegiums Musiklehrer Albert Bier, während Unterlehrer Emil Bertsche von der biesigen Volksschule auf 6. November als nichtetatmässiger Lehrer eintrat.

Praktikant Dr. Otto Höge schied am 30. September von hier, um seiner Militärpflicht in Heidelberg zu genügen; für ihn kam am 1. Oktober nach Entlassung aus dem Einjährig-Freiwilligen-Dienst Praktikant Robert Mangelsdorf von Karlsruhe.

Stadtvikar Dr. Emil Ott, dem seit Beginn des Schuljahres zwei weitere evangelische Religionsstunden (in U. und O. III) zu zwei seitherigen (in Klasse II) übertragen worden waren, wurde bei seinem Weggange von Karlsruhe am 11. Oktober durch Stadtvikar Johannes Seufert ersetzt.

Wegen Erkrankung waren beurlaubt: 3 Wochen die Haushaltungslehrerin Fräulein Emilie Schrickel, 4 Wochen die Hauptlehrerin Fräulein Emma Drach, 2 Wochen die Handarbeitslehrerin Fräulein Anna Schrickel; aber auch 18 weitere Lehrkräfte mussten einzelne Tage (bis zu einer Woche) dem Unterricht fernbleiben. Die Vertretung besorgten jeweils andere Mitglieder des Kollegiums.

Vom 1. bis 7. Oktober waren ferner beurlaubt: der Direktor, Professor Dr. Ott und Fräulein Jungk zu der in Erfurt tagenden Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Höheres Mädchenschulwesen. Vom 1. März bis 25. April genügte Praktikant Robert Mangelsdorf wieder seiner militärischen Verpflichtung; sein Deputat musste aufgeteilt werden. Vom 30. März bis 2. Juni war Professor Hennesthal als Teilnehmer an einer vom Grossherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts veranstalteten Studienreise nach Kleinasien, Griechenland und Italien zugelassen; vom 2. bis 11. April Professor Nopper, Reallehrer Müller, Reallehrerin Fräulein Dr. Gernet, Praktikant Dr. Warthmann durch Grossherzoglichen Oberschulrat zu einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Ferienkurs an der Universität Freiburg; endlich vom 18. April bis 10. Mai Fräulein Lina Schlechter zu einem Turnkurse an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Karlsruhe.

Professor Hennesthal wurde vertreten durch Praktikant Anton Geier, der auf 11. Juni dem Gymnasium Karlsruhe zugewiesen wurde.

Auf denselben Tag wurde Praktikant Julius Maier an die Oberrealschule zu Mannheim versetzt; für ihn kehrte an die Anstalt Praktikant Erwin Reinhold zurück, der vom 6. April bis 2. Juni eine Offiziersübung in Freiburg abgeleistet hatte.

Auf 23. April suchte Reallehrer Karl Kobe wegen angegriffener Gesundheit um Urlaub nach, der ihm bis zum Ende des Schuljahres gewährt wurde. Sein Deputat wurde verteilt in der Weise, dass seit 2. Mai die wissenschaftlich geprüfte Lehrerin Fräulein Martha Küster zur Übernahme von neun Stunden beigezogen wurde.

Am 6. Juli erkrankte Unterlehrer Emil Bertsche, dessen Vertretung bis Ende des Schuljahres gleichfalls andern Anstaltslehrern zufiel.

Durch den Zwang der Verhältnisse wurde so das abgelaufene Schuljahr bewegt wie keines seit Bestand der Anstalt. Die Lehrerdeputate und Klassenstundenpläne mussten fünfmal mehr oder minder verschoben, die jeweils vorhandenen Lehrer belastet werden, weil es leider der Behörde selbst an Kräften mangelt, über die sie zur Vertretung verfügen könnte. Wenn trotzdem der Unterricht im allgemeinen einen gleichmässigen Verlauf nehmen konnte, und wenn die auch durch Einführung eines teilweise neuen Lehrganges erschwerten Aufgaben der Schule nicht Schaden litten, so gebührt der Dank dafür der Lehrerschaft, die sich stets bereit fand, ihr ohnedies reich bedachtes Arbeitsmass noch zu steigern, und es ist Pflicht des Anstaltsleiters, dies seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hier auch öffentlich auszusprechen.

2. Nicht nur äussere Störungen im Schulbetriebe brachte uns das abgelaufene Jahr, sondern auch innere Unruhe und schweres Leid.

Mit banger Sorge erfüllte uns das Geschick von Professor Nopper. Eine Blutembolie nötigte ihn, schon zu Beginn der vorigen Herbstferien die Universitätsklinik in Freiburg aufzusuchen, und hier musste ihm Anfang Oktober der linke Unterschenkel abgenommen werden. Nur langsam konnte er sich von den Folgen der Amputation erholen, bis er endlich im März zu seiner und unserer Freude wieder in seinen Wirkungskreis eintreten durfte.

Ende Oktober musste die langjährige treu bewährte Dienerin Frau Coy sich in das neue St. Vinzentiuskrankenhaus verbringen und eine schwere Operation des Oberkiefers an sich vollziehen lassen, die wochenlang für ihr Leben fürchten liess; erst Mitte April war sie wiederhergestellt.

In tiefste Trauer aber versetzte uns, als wir eben die Jahresarbeit wieder aufgenommen hatten, der Tod des Reallehrers Karl Bürkel: am Morgen des 17. Septembers entriss ein Herzschlag den noch in frischer Lebenskraft stehenden Mann seiner segensreichen Wirksamkeit. Zu einer Gedächtnisfeier vereinigten sich Lehrer und Schülerinnen am Morgen des 19. Septembers, um am Nachmittage den Dahingegangenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten.

Karl Bürkel war am 21. Februar 1845 zu Ettlingen in einfachen, ja engen Verhältnissen geboren. Er besuchte Volksschule, Seminar und Fortbildungskurs seiner Vaterstadt und, da ihn Begabung, Fleiss und Leistungen empfahlen, durfte er dann sechs Jahre an der dortigen Seminarschule wirken. 1869 kam er nach vorübergehender Verwendung zu Mosbach an die katholische Stadtschule in Karlsruhe, 1873 an die städtische Höhere Töchterschule; 1877 wurde er an die neu organisierte Höhere Mädchenschule gezogen und 1889 zum Reallehrer an dieser Anstalt ernannt, mit der er also durch ein fast dreissigjähriges, gewissenhaft pflichtgetreues und selbstlos hingebendes Schaffen aufs innigste verwachsen war. Wiederholt übertrug ihm daher das Kollegium den Ehrenauftrag, es im Aufsichtsrate der Schule zu vertreten; auch Vereinigungen seiner engeren Fachgenossen beriefen ihn gerne zu Vertrauensstellungen. Eine solche nahm er auch an der Frauenarbeits- und Luisenschule ein, wo er seit 1883 im Nebenamte beschäftigt war. Ein schönes Familienleben war ihm beschieden: seinen Hingang beklagten drei Kinder, von denen die Tochter selbst schon im Lehrberuf steht, und die zweite Gemahlin, die ihm wenige Wochen später im Tode folgte.

Einen wahr und warm empfundenen Nachruf widmet dem den Seinen und der Schule vor der Zeit entrasteten „Weggeführten“ ein Freund in der „Badischen Schulzeitung“ vom 30. September; Worte, die Wesen und Leistung des Verstorbenen treffend zeichnen, seien von da entlehnt.

Bürkel war eine durchaus aufs Praktische gerichtete Natur. Unterstützt von der Gabe scharfer Beobachtung und der Fertigkeit, gewonnene Eindrücke auch mit dem Zeichenstift in peinlicher Genauigkeit festzuhalten, hat er selbst Hand mit angelegt, zweckmässige Lehrmittel zu schaffen, so eine Karte des Bezirks und Kreises Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden und ein Büchlein für Heimatkunde, das zugleich von seiner tiefgehenden Heimatliebe Zeugnis ablegt. Blosses Theoretisieren war ihm zuwider; aber allen neuen Strömungen auf pädagogischem Gebiete schenkte er ernsteste Beachtung, wie auch dem politischen und konfessionellen Leben. Dabei war er von rührender Duldsamkeit gegen Ansichten, die den seinen entgegengesetzt waren, jederzeit bestrebt, den Gegner wenn nicht zu überzeugen, doch zu verstehen und auftauchende Differenzen zwischen ihm Näherstehenden zu begleichen. Eine tiefinnerliche Natur, hat er gern über soziale und religiöse Probleme nachgedacht, ohne selbst jemals in seinem Glauben wankend zu werden. Aus seiner Art erklärt sich der Einfluss, den er auf seine zahlreichen Schülerinnen gewann, und die nachhaltige und unvergessliche Wirkung seiner Tätigkeit in und ausser der Schule.

Am 19. Dezember 1905 schied unter erschütternden Umständen im Alter von beinahe 19 Jahren eine Schülerin der Untersekunda des Mädchengymnasiums aus dem Leben, Christel Wendlandt von Darmstadt: Begabung und Fleiss hatten ihr eine schöne Zukunft versprochen. An der Beisetzung zu Frankfurt beteiligte sich mit einer Oberprimanerin der Klassenvorstand von Untersekunda, Professor Dr. von Sallwürk, um die Anstalt zu vertreten und dem allgemeinen Schmerze Worte zu leihen: der Frühverblichenen bewahren Lehrer und Mitschülerinnen ein freundliches Andenken.

3. Wieder hat der **Besuch der Anstalt**, entsprechend dem Wachstum der Stadt und dem sich steigernden Bedürfnisse nach höherer Ausbildung auch der weiblichen Jugend, bedeutend zugenommen. Manche der Unter- und Mittelklassen waren infolgedessen tatsächlich überfüllt, und die Aufnahme vieler der nach Klasse VII angemeldeten Schülerinnen musste abgelehnt werden, da eine dritte Parallelabteilung schon wegen der Raumverhältnisse nicht gebildet werden konnte. Klasse IX (zweites Vorschuljahr) konnte nur in einem Teile des Unterrichts getrennt werden; dagegen wurden im abgelaufenen Schuljahr für Klasse X zwei Abteilungen errichtet.

Welche Regelung im nächsten Schuljahre getroffen werden soll (namentlich für Klasse X und VII), ist zurzeit noch nicht entschieden.

Indes sei hier ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Stadt Karlsruhe schon jetzt in der »Töchterschule« eine Schulgattung besitzt, deren Lehrgang in allem (namentlich durch Aufnahme des Französischen) dem der »Höheren Mädchenschule« angeglichen ist, aber, nach acht Schuljahren abschliessend, den mit 14 Lebensjahren Ausscheidenden ein in sich abgerundetes Wissen vermittelt, während der Lehrplan der Höheren Mädchenschule durchaus auf mindestens zehn-jährigen Schulbesuch (also bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres) abgemessen ist.

Und nebenbei erwähnt sei der Unterschied im Ansatz des Schulgeldes, das für die Höhere Mädchenschule jetzt auf jährlich 84 *M.* (in Klasse X bis VIII 63 *M.*) bestimmt ist, während es sich in der Töchterschule auf 28 *M.* beläuft. Schulgeldnachlässe wurden an der Höheren Mädchenschule in 28 Fällen gewährt und drei Stipendien aus der Pauline Vierordt-Stiftung im Betrage von je 72 *M.* 50 *S.*

4. Mit Beginn des Schuljahres traten die im vorigen Jahresbericht angekündigten Änderungen hinsichtlich der **Lehrordnung** der Höheren Mädchenschule in Kraft.

Die **technischen Fächer**, Zeichnen, Singen, Turnen, Handarbeiten, wurden durch alle Klassen **obligatorisch** — und in erfreulich geringer Zahl wurden ärztlich begründete Gesuche um Dispensationen dieser leider nur zu häufig geringer gewerteten Fächer vorgelegt. Handarbeiten wurde in allen Klassen auf zwei Stunden gebracht: aber der Lehrgang wurde geändert und vereinfacht, und die Handarbeitsklassen wurden (wie dies im Zeichnen schon länger üblich war) durch Teilung von zwei Parallelklassen in drei Abteilungen nach Tunlichkeit auf höchstens 30 Schülerinnen beschränkt.

Der Unterricht in Deutsch und Geschichte und den beiden Fremdsprachen blieb nach Anordnung, Verteilung und Umfang unverändert; wesentlich erweitert aber wurde der Unterricht in Grössenlehre (Mathematik), Naturkunde und Geographie. Mit dem modernen Wissen gerade auf diesen Gebieten soll auch die weibliche Jugend mehr als seither in Berührung gebracht werden; auf dem Wege scharfen Anschauens und klaren Beobachtens, besonnenen Schliessens und strengen Denkens soll in ernster Verstandeszucht die Fähigkeit objektiver Beobachtung der Dinge und der Kausalitätssinn geschult werden.

Ende Dezember erschien der Lehrplan (im Verordnungsblatt des Grossherzoglichen Oberschulrats Nr. XV) mit ausführlichen, ganz vortrefflichen Erläuterungen und didaktischen Anweisungen. In eingehenden Konferenzen trafen die Fachlehrer Bestimmungen, was schon in diesem Jahre in allen Klassen den seitherigen Pensen zugewiesen werden sollte, um den Forderungen des neuen Lehrplans näher zu kommen und mit Ende des nächsten Schuljahres diese in der Hauptsache zu erreichen. Der neue Lehrplan musste auch auf die Vorschule zurückwirken, die ja in inneren Zusammenhang mit der Höheren Mädchenschule zu setzen ist (vergleiche Seite 10).

Auch der fremdsprachliche Unterricht beschäftigte sehr viele Fachkonferenzen: es sollten der Oberschulbehörde Lehrbücher vorgeschlagen werden zur einheitlichen Einführung an allen Höheren Mädchenschulen des Landes. Die Berichte wurden in einer durch die Direktoren eigens dazu berufenen Versammlung von Vertretern aller Anstalten behandelt und zusammenfassende Referate an den Oberschulrat erstattet. Da aber die Ansichten der Fachlehrer über die Methode des Unterrichts sowohl als über die an das Lehrbuch zu stellenden Anforderungen zurzeit noch so weit auseinandergehen, dass einstimmige und bestimmte Anträge nicht zu stande kommen konnten, so entschied der Oberschulrat, den gegenwärtigen Zustand zunächst bestehen zu lassen, um weitere Erfahrungen mit den an den einzelnen Anstalten gebrauchten verschiedenen Lehrbüchern zu machen.

5. In der Direktorenkonferenz Ende Mai 1905 war auch angeregt worden, es sollte, wo tunlich, ein achttes Schuljahr den sieben Schuljahren der eigentlichen Höheren Mädchenschule zugefügt werden, nach örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen wandelbarer Art, und zwar der Lage der Dinge gemäss zunächst als Unternehmen der Städte. Bereitwillig ging die Gemeindeverwaltung von Karlsruhe darauf ein, und mit Anfang des Schuljahres trat die Einrichtung ins Leben. Ziel ist, den im lern- und aufnahmefähigsten Alter von 16 Jahren stehenden Mädchen zu ermöglichen, die auf der Höheren Mädchenschule gewonnene Allgemeinbildung zu erweitern und zu vertiefen — ohne den Nebenzweck, dadurch irgend welche sogenannte Berechtigungen zu erwerben — in strenger, rein schulmässiger Weiterarbeit, wie dies schon der Name **Oberklasse** (nicht Fortbildungskurs und vollends nicht Selekt) zum Ausdruck bringen will.

Dass es in Karlsruhe galt, ein Bedürfnis zu befriedigen, bewies die grosse Zahl von 32 Anmeldungen. Dabei machten sich freilich, da bei der erstmals gebotenen Gelegenheit auch Mädchen aufgenommen werden mussten, die schon ein Jahr oder zwei Jahre der Schule entwachsen waren, infolge der Altersverschiedenheit (16 bis 19 Jahre) Verschiedenheiten der Reife und des Interesses geltend — aber allmählich trat doch, da die Zahl sich an Ostern auf 22 vermindert hatte, eine grössere Gleichmässigkeit ein.

Über die diesmal gewählten Lehrstoffe gibt Seite 16 f. Aufschluss: das einigende Band war »Einführung in die Gegenwart und in die Kultur des 19. Jahrhunderts«. Die Unterrichtszeit ist auf 24 Stunden beschränkt; aber nur 18 Stunden sind obligatorisch, da von den drei eingefügten Fremdsprachen nur eine gewählt werden muss. Den Unterricht erteilten Anstaltskräfte; für den erkrankten Professor Nopper aber trat bis November Professor Dr. Alb. Lang und dann Professor Dr. Dinner vom Realgymnasium ein: beiden Herren schulden wir Dank für ihr freundliches und aufopferndes Entgegenkommen, mitzuhelfen zur Durchführung des Gesamtplanes.

Die Oberklasse wird auch im nächsten Schuljahre weiterbestehen. Nur wird aus der Erfahrung heraus, dass ein festerer Untergrund gelegt werden muss, den Ausgangspunkt für die Lehrenden die Renaissance bilden; auch der deutsche Aufsatz wird gepflegt und in »Naturlehre« auch die Mathematik beigezogen werden. Diesen Unterricht wird Professor Nopper erteilen, den französischen Fräulein von Schmitz, die nach der von Anfang an bestehenden Absicht mit Fräulein Jungk Jahr um Jahr abwechseln soll. Aufnahme sollen in erster Linie nur solche Mädchen finden, die soeben die oberste (zehnte) Klasse einer Höheren Mädchenschule durchgemacht haben und die entschlossen sind, ein ganzes weiteres Jahr treuer Pflichterfüllung und reger Geistestätigkeit als Schülerinnen zu widmen; wie weit seitherige Besucherinnen der Oberklasse ihr noch ein zweites Jahr angehören können, lässt sich zurzeit noch nicht übersehen. Jedenfalls darf es als ein Erfolg erachtet werden, dass der leider im Augenblick nicht zu verwirklichende Wunsch geäußert wurde, noch einen Jahrgang aufzusetzen. Wird aber die Einrichtung derartiger Oberklassen in jeweils entsprechender Weise auch anderwärts getroffen, so wird endlich einmal der vielfach noch geübten, nationales Empfinden verletzenden »Mode« gesteuert werden, junge Mädchen in den besten Ausbildungsjahren zu völlig wertlosem, wenn nicht sogar verderblichen Besuche in französische Pensionate zu schicken.

6. So sehr dieses erste Jahr der Oberklasse naturgemäss auch für die Lehrenden ein Probejahr war, so wenig die gewonnenen Erfahrungen völlig ausgereift sind, — so hat sich doch eine Erkenntnis geklärt, dass Lehr- und Lernbetrieb der Oberklasse ihren eignen, von dem des **Mädchengymnasiums** getrennten Gang einhalten müssen, der für die Oberklasse einzig den der Höheren Mädchenschule fortsetzt und abschliesst.

Das Mädchengymnasium hat einen ganz andern Zweck der Ausbildung: es will hinleiten zu wissenschaftlicher Erarbeitung höherer Bildung und zu selbständiger historischer Forschung, und dazu braucht man mehr als einige Jahre, die einfach auf die vollendete Höhere Mädchenschule aufgesetzt werden. Vor allem könnte so eine systematische Vorbereitung zur Hochschule nicht gewährleistet werden. Insbesondere aber darf man das humanistische Bildungselement nicht leichten Herzens aus dem Erziehungsplane der zu höheren Studien hinstrebenden Mädchen ganz ausscheiden wollen, da es sich doch nicht bloss um fachliche Vorbereitung, sondern um allgemeine Menschlichkeitsbildung handelt: wenigstens einen Bruchteil von ihnen soll man teilnehmen lassen an dem Grössten, was die Kultur gezeitigt hat, an den Leistungen des hellenischen Geistes, denen gerade unsere Nation ihre ganze ästhetische und geistige Kultur den Grundgedanken nach schuldet. Die Stadtverwaltung von Karlsruhe und die Unterrichtsverwaltung von Baden haben daher durch den Ausbau des hiesigen Mädchengymnasiums geradezu eine vaterländische Aufgabe erfüllt und müssen auch die Anerkennung der deutschen Regierungen finden

Dass die seitherigen Ergebnisse am Karlsruher Mädchengymnasium alle Ansprüche, die an die humanistischen Knabengymnasien gestellt werden, voll befriedigen, hat schon die Allerhöchste Staatsministerial-Entschliessung vom 21. Januar 1904, Nr. 44 ausgesprochen, indem sie für das badische Staatsgebiet die Reifezeugnisse des Mädchengymnasiums denen der humanistischen Knabengymnasien durchaus gleichstellte. Die übrigen Staaten des deutschen Reiches aber haben dieser Entschliessung, wie im vorigen Jahresbericht angekündigt, dank dem nachhaltigen Eintreten der badischen Regierung, folge gegeben: der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 12. Oktober 1905 (§ 602 der Protokolle) beschlossen, »dass die Reifezeugnisse des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als ausreichender Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung im Sinne des § 6 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 anerkannt werden«. Mit Rücksicht darauf hat dann das Königlich Bayrische Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unterm 31. Oktober 1905 »genehmigt, dass weibliche Studierende, welche sich im Besitze

des Reifezeugnisses des Karlsruher Mädchengymnasiums befinden, vom Wintersemester 1905/1906 ab in Bayern an den Landesuniversitäten und an der Technischen Hochschule zur Immatrikulation als Studierende zugelassen werden. Ferner werden die Reichsbestimmungen für das zahnärztliche und pharmazeutische Studium jetzt auch auf das Karlsruher Mädchengymnasium angewendet, und für diese Studien sind die Reifezeugnisse nach der Prima dieses Gymnasiums als genügender Ausweis schulwissenschaftlicher Vorbildung zu erachten; selbstverständlich ist jedoch damit an der Bestimmung, wornach zur Immatrikulation von Frauen an den (badischen) Hochschulen die volle Maturität nachzuweisen ist, nichts geändert.

Der Gesamtbesuch auch dieses Zweiges der Anstalt hat sich im abgelaufenen Schuljahre wieder gesteigert (vergleiche Seite 28 und 33 f.) und zwar nicht bloss durch Zugang von der Karlsruher Höheren Mädchenschule, sondern von Mädchen aus allen Teilen Deutschlands. Dass Auswärtige in dem vom Vereine »Frauenbildung—Frauenstudium« geführten, von der Schule völlig unabhängigen Internate, aber auch in Karlsruher Familien die beste Unterkunft finden, sei aus einem früheren Jahresberichte hier wiederholt; ebenso dass neben geistiger Befähigung, klarbewusstem Streben und entsprechenden Leistungen bei der Aufnahme von Gymnasiastinnen stets bedacht werden muss, ob für die gesteigerten Anforderungen das Mass der körperlichen Kraft ausreicht.

Für die evangelischen Schülerinnen der U. und O. III musste besonderer Religionsunterricht eingerichtet, der Unterricht in Zeichnen, Geschichte, Geographie und Deutsch für diese beiden Klassen getrennt erteilt werden. Neu eingefügt wurde für freiwillige Teilnehmerinnen aus allen Klassen eine Stunde Chorsingen, ferner gelegentliche Übung im Schulorchester. Kombiniert war von wissenschaftlichen Fächern nur noch Geschichte in U. und O. II und Französisch in U. und O. I; auch diese Kombinationen werden künftighin voraussichtlich aufgegeben werden müssen.

7. Vielfach hatte die Schule die Ehre des Besuchs von Schulmännern und Schulfreunden. Auch mehrere **Besichtigungen** des gesamten Unterrichts, beziehungsweise einzelner Fächer fanden statt.

Vom 24. bis 26. Oktober 1905 nahm Oberschulrat, Geheimer Rat Dr. von Sallwürk, eine Inspektion der Höheren Mädchenschule vor; dem Zeichenunterricht insbesondere galt der Besuch des Zeicheninspektors Professor Hasslinger am 8. und 9. Mai 1906; wiederholt wohnte der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt, Hofrat Maul, dem Turnen an in Begleitung auswärtiger Vertreter und Vertreterinnen des Fachs. Als Grossherzoglicher Kommissär wird Ende Juli Geheimer Rat Dr. von Sallwürk im Mädchengymnasium die siebente Reifeprüfung abhalten.

8. Einige **festliche Veranstaltungen** griffen in das Leben der Schule ein.

Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin geruhten, den Schülerinnen und dem Lehrpersonal am 20. Dezember 1905 den Zutritt zu dem Weihnachtstransparent zu gestatten, das, auf Höchsten Befehl nach einem Entwurfe des Altmeisters Hans Thoma von Maler Süss ausgeführt, im grossen Rathaussaale ausgestellt war, wo die Anordnung und das dreiteilige Bild stimmungsvoll zusammenwirkten.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule am 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, mit deklamatorischen und musikalischen Vorträgen von Schülerinnen und einer Ansprache von Professor Berger, in deren Mittelpunkt ein Lebens- und Charakterbild der Liselotte von der Pfalz gerückt war.

Am 2. April fand die Taufe des jüngsten Prinzen des Grossherzoglichen Hauses statt; ein Erlass der Oberschulbehörde ordnete infolge einer Anregung Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs an, dass der Unterricht an dem Tage ausgesetzt wurde, nachdem vorher die Bedeutung der Geburt des Prinzen für unser Land von der Schule aus den Kindern zum Bewusstsein gebracht war.

9. Die **städtische Verwaltung** hat, wie seither, so im abgelaufenen Schuljahr bewiesen, dass sie für die Erziehung auch der weiblichen Jugend ein offenes Herz und eine offene Hand besitzt. Nicht nur, dass sie mit hohem Verständnis die Initiative ergreift, um den gewachsenen innern Bedürfnissen in Organisation des Unterrichts und in Zusammensetzung der Lehrerschaft zu genügen, und dass sie, da für weiter nötig werdende Klassen in den beiden Häusern der Anstalt Raum nicht mehr zur Verfügung steht, die allmähliche Gründung einer zweiten Höheren Mädchenschule ins Auge gefasst hat — reiche Mittel hat sie verwendet gerade auch in den Ausgabepositionen, zu denen ein Staatsbeitrag nicht geleistet wird.

Das Schulhaus Waldstrasse Nr. 83 ist, wie das Schulhaus Sofienstrasse 14, jetzt in allen Etagen erneuert. Hygienischer Rücksicht ist gedient durch Anlage von Wasserspülung, durch Einrichtung von Waschgelegenheiten, durch Verbesserung der Ventilationsvorkehrungen. Für die Zwecke der Bibliothek (diesmal namentlich der Bücherei für Schülerinnen der Unter- und Mittelklassen), für Fortführung und Vervollständigung der physikalischen, naturwissenschaftlichen, geographischen Sammlung und des Zeichenapparates ist wieder vieles bewilligt worden.

Das Moment der ästhetischen Anregung aber, das in der Erziehung der weiblichen Jugend besonders wichtig ist, hat in erfreulichster Masse die ihm gebührende Beachtung gefunden. Im Jahresbericht 1902/1903 hat Professor Dr. Reichenberger hierfür Grundsätze und Gesichtspunkte dargelegt, und unablässig hat er seitdem zu ihrer Verwirklichung mitgewirkt. Und so sind denn nunmehr sämtliche Zimmer und Korridore durch sorglich ausgewählten, d. h. »dem Alter und Verständnis der Schülerinnen, die in den betreffenden Räumlichkeiten verkehren, angepassten« Wandschmuck mit guten Bildern und vortrefflichen Werken der Plastik künstlerisch geziert. Hiedurch und durch bunten Blumenschmuck an den Fenstern sind die in hellen Tönen gehaltenen Schulzimmer freundlich und wohnlich geworden: der Aufenthalt im Schulhause muss den Mädchen zur Lust sein, muss ihnen »nach Verlassen der Anstalt die Erinnerung an sie auch in dieser Hinsicht wertvoll machen« und ihnen fürs Leben die tiefgewurzelte Neigung mitgeben für eine künstlerisch schöne und anmutig anheimelnde Ausstattung ihrer Umgebung.

In anerkanntesten Wendungen, von denen schon einige herausgehoben sind, danken daher die beiden Inspektionsbescheide der Oberschulbehörde, die auf die oben erwähnten Besichtigungen folgten, der Stadtverwaltung für die »Liberalität, mit der von ihr für Pflege des Schönheits- und Ordnungssinnes der Schülerinnen gesorgt worden ist«.

Diesem vollberechtigten und wohlverdienten Danke darf sich das Lehrerkollegium in lebhaftester Empfindung anschliessen.

10. Geziemenden Dank haben wir endlich auszusprechen nicht nur für eine Reihe von Zuwendungen verschiedener Art seitens der Grossherzoglichen Oberschulbehörde, des Karlsruher Stadtrats, mehrerer Lehrer, Lehrerinnen und Schülerinnen, sondern auch namentlich für folgende **Geldgeschenke** :

1. Von Herrn Bankier Schmitzdorff-Brandenburg, gelegentlich des Absolutariums seiner zweiten Tochter (Juli 1905):
400 *M.* für die physikalische Sammlung.
2. Von den Abiturientinnen des Jahres 1905:
150 *M.* für die Bibliothek oder künstlerischen Schmuck.
3. Von Frau Bankier Goldberg-Karlsruhe:
50 *M.* für die Jugendbibliothek.
4. Vom Verein „Frauenbildung — Frauenstudium“:
200 *M.* für die Jugendbibliothek.

II. Lehrgang und Lehrgegenstände.

1. Lehrplan im Jahre 1905|1906.

Lehrgang nach Stufen u. Klassen, Fächern und Wochen- stunden.	Vorschule			Höhere Mädchenschule							Gymnasialabteilung, anschliessend an die Unterstufe der Höheren Mädchenschule					
	X	IX	VIII	Unterstufe				Oberstufe			Unter- Tertia.	Ober- Tertia.	Unter- Sekund.	Ober- Sekund.	Unter- Prima.	Ober- Prima.
				VII	VI	V	IV	III	II	I						
Religion	3 [2]	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	7	6	6	5	6	6	4	5	5	3	3	2	2	3	[4]
Französisch	—	—	—	5	6	5	5	5	4	4	3	3	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	5	5	—	—	—	(2)	(1)	(1)
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	8 [7]
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8
Geschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Geographie	—	—	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	—	—	—	—
Mathematik (Grössenlehre)	6	6	6	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4
Naturkunde (und Physik)	1	1	—	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2
Schreiben	—	2	2	2	2	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Singen	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Turnen	1	2	2	2	2	2	2	2	2(+1)	2(+1)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Handarbeiten	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Im ganzen	19	25	27	30	30	30	30	31	32	32	32	32	31	31	32	32

Die in Klammern () beigesetzten Zahlen bedeuten Stunden für freiwillige Teilnehmerinnen.
 In Klasse II und I der Höheren Mädchenschule ist eine Stunde während des Halbjahres von Anfang Oktober bis Ende März für Tanz- und sog. Anstandsunterricht bestimmt; Klasse I hat ausserdem Gelegenheit, in zwei Wochenstunden Stenographie zu erlernen und einen (für sie in der Lindenschule von der Stadt eingerichteten) zweistündigen Koch- und Haushaltungskurs mitzumachen.
 In der Gymnasialabteilung ist Englisch in Obersekunda bis Oberprima, Zeichnen und Turnen in Untersekunda bis Oberprima, Singen in allen Klassen wahlfrei; für Deutsch und Lateinisch stehen in Oberprima elf Stunden zur Verfügung, von denen eine Stunde dem deutschen oder lateinischen Unterricht zugewiesen werden kann.

2. Lehrstoffe.

(Verzeichnis der Lehrbücher siehe Abschnitt II, 3. S. 21 f.)

A. Höhere Mädchenschule mit Vorschule.

Religion.

a. Evangelische.

- X—VII: Die vorgeschriebenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete, Sprüche, Kirchenlieder.
- VI—V: Die biblischen Geschichten, Fragen und Sprüche des Katechismus und die Kirchenlieder des 5. und 6. Schuljahres.
- IV: Biblische Geschichten, Fragen des Katechismus und Lieder des 7. Schuljahres. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lesen des Evangeliums Matthäi.
- III: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Katechismus. Wiederholung einer Auswahl von Liedern. Kirchengeschichte von der Reformation an. Lesen der Apostelgeschichte.
- II: Bibelkunde: Altes Testament. Kirchengeschichte bis zur Reformation.
- I: Bibelkunde: Neues Testament. Kirchengeschichte von der Reformation an.

b. Katholische:

- X: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete. Lieder.
- IX—VIII: Das 1. und 2. Hauptstück im kleinen Katechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. Lieder.
- VII: Das 1. Hauptstück des mittleren Katechismus mit Ausnahme der Fragen mit Stern. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte Geschichte des Alten Testaments. Gebete und Sprüche.
- VI—V: Das 3. Hauptstück des mittleren Katechismus. Das Kirchenjahr. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Gebete.
- IV: Der 2. und 9. Glaubensartikel des grossen Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Messopfer. Gebete.
- III: Das 3. Hauptstück des grossen Katechismus. Lehre vom Gebet und Messopfer. Abriss der Kirchengeschichte bis zur Reformation.
- II—I: Kirchengeschichte.

c. Altkatholische.

- IX—VII: Katechismus: Hauptstück I. Biblische Geschichte: die vorgeschriebenen Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Sprüche und Kirchenlieder.
- V—IV: Katechismus: Hauptstück VI und VIII. Biblische Geschichte. Kirchenjahr.

d. Israelitische.

- X—VI: Biblische Geschichte von Abraham bis Moses-Josua, die Richter, Ruth, Samuel. Sprüche. Behandlung der zehn Gebote.
- V—III: Von der Rückkehr aus Babylon bis zur Zerstörung des 2. Tempels. Aus dem Leben und der Spruchweisheit der Mischnalehrer. Festzyklus.
- II—I: Nachbiblische Religionsgeschichte von 1040—1750. Die religiösen Grundlehren. Wiederholungen.

Deutsch.

- X:** Einübung der Schreib- und Druckschrift. Abschreiben des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auswendiglernen von Gedichten. Auflösen von Sätzen in Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Artikel und Substantiv, Singular und Plural.
Anschauungsunterricht: Betrachtung und Zeichnen von Gegenständen aus Schule und Haus und von einigen Haustieren.
- IX:** Lesen von Lesestücken. Auswendiglernen von kleinen Lesestücken und Gedichten. Buchstabieren mit Silbentrennung; Dehnung und Schärfung. Bestimmter und unbestimmter Artikel, Substantiv und Verb. Der rein einfache Satz. Rechtschreibungen und Diktate.
Anschauungsunterricht: Besprechung der vier Jahreszeiten. Betrachtung und Zeichnen von Gegenständen aus Haus, Garten und Feld.
- VIII:** Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten und leichten Lesestücken. Substantiv, Adjektiv, Personalpronomen, Konjugation (ausschliesslich des Passivs), Deklination der Substantive. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Diktate und freie schriftliche Übungen.
- VII:** Lesen und Behandlung von Lesestücken. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Wortarten; Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Konjugation (mit Ausschluss des Passivs). Rechtschreibübungen und kleine Aufsätze.
- VI:** Behandlung ausgewählter Lesestücke. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen durch Objekte, adverbiale Bestimmungen und Attribute. Einfache Beispiele der Beiordnung und Unterordnung. Sämtliche Wortarten. Aktiv und Passiv. Direkte und indirekte Rede. Rechtschreib- und Aufsatzübungen.
- V:** Behandlung von Lesestücken. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz und seine Erweiterungen durch Attribute, Objekte und adverbiale Bestimmungen; Satzverbindungen und Satzgefüge. Erweiterung der in der VI. Klasse behandelten Wortlehre. Orthographische Übungen, Diktate, Aufsätze.
- IV:** Behandlung ausgewählter Lesestücke. Vortrag von Gedichten. Das Satzgefüge. Einiges aus der Verslehre. Diktate und Aufsätze.
- III:** Homers Odyssee (im Auszuge); Balladen von Uhland, Chamisso, Schiller und Goethe; Freiheitspoesie; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben; Heyse, Kolberg; Vortrag von Gedichten. Einiges über Vers- und Strophenarten sowie über Bau des Dramas. Lesestücke aus Lesebuch IV. Wiederholung der Grammatik. Aufsätze.
- II:** Bilder aus der deutschen Literatur (und Kultur) bis auf Klopstock (ausschliesslich). Lesestücke und Gedichte aus Lesebuch IV. Nibelungenlied. In a und b: Schillers Wilhelm Tell, Goethes Götz von Berlichingen; ausserdem in a: Shakespeare, Coriolan; in b: Schiller, Jungfrau von Orleans. Aufsätze.
- I:** Einführung in die neuere Literatur in Verbindung mit der Lektüre Lesebuch IV. Shakespeare, in a: Macbeth, in b: Coriolan. Klopstock, Oden. Lessing, Fabeln, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Abschnitte aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie. Homers Ilias. Sophokles, in a: König Oedipus, in b: Antigone. Herder, Cid. Goethe, Gedichte, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, Hermann und Dorothea, ausserdem in a: Götz von Berlichingen und Egmont. Schiller, Gedichte, Wallensteins Lager, Braut von Messina. Aufsätze.

Französisch.

- VII: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil. Lektion 1 bis 20. Lautlehre. Präsens, Imperfekt und Imperativ von avoir, être und den Verben auf -er; das Possessivpronomen; Pluralbildung der Substantive und Adjektive; die Femininbildung der Adjektive.
- VI: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil: Lektion 20 bis 47. Die regelmässige Konjugation der Verben auf -er, -ir, -re im Indikativ; Komparation der Adjektive; das Demonstrativpronomen.
- V: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, Schluss des I. Teils; II. Teil bis Nr. 5. Das Personal- und Reflexivpronomen; das Adverbium; die passive Form des Verbums; reflexive Verben; Konjugation im Konditionalis, Imperativ und Konjunktiv.
- IV: Weitzenböck, II. Teil: die erste Hälfte des Buches mit Auslassung einiger Lesestücke. Die drei regelmässigen Konjugationen. Lautveränderung bei einigen Verben der I. Konjugation. Die gebräuchlichsten unregelm. Verben. Der Teilungsartikel. Unregelmässige Bildung einiger Adverbien. Unregelmässige Steigerung der Adjektive und Adverbien.
- III: In a.: Bierbaum, III. Teil: Lektion 12 bis 26; in b.: Wiederholung der Formenlehre; unregelmässige Verben. — Lektüre: Choix de Nouvelles Modernes II; Gedichte und Fabeln.
- II: Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verben; aus der Syntax: Gebrauch der Tempora und Modi; das Partizip Präsens und Perfekt. — Lektüre: Contes Modernes, Band I aus Freytags Sammlung; J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Gedichte und Fabeln.
- I: Grammatik: Wiederholung der Wortlehre und der wichtigsten Kapitel aus der Syntax. — Übersicht über die Entwicklung der französischen Literatur. — Lektüre: Racine, Athalie; Molière, L'Avare; Choix de Nouvelles Modernes I; Scribe et Legouvé, Les Doigts de Fée. Gedichte.

Auf allen Stufen schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, grammatische Übungen, freie Arbeiten; sowie Sprechübungen im Anschluss an den Unterricht und die Lektüre.

Englisch.

- III: Nach Gesenius-Regel, Kapitel I bis XI: Artikel; Substantiv: Genetiv, Pluralbildung, Geschlecht; Hilfsverben: to have, to be; Verb: Infinitiv, Gerundium, Aktiv und Passiv des regelmässigen schwachen Verbs; verneinende und fragende Form; umschreibende Konjugationsformen; Wortfolge, sämtliche Pronomina; Adjektiv. Lesestoff und Gedichte aus dem Lehrbuch.
- II: Nach Gesenius-Regel, Kapitel XII bis XXIII: Adjektiv, Adverb, Numeralia, unbestimmte Pronomina, unvollständige Hilfsverben, Präpositionen und Konjunktionen, unregelmässige Verben, Syntax des Verbs (intransitive, reflexive, unpersönliche Verben), Umschreibung mit to be und to do, Infinitiv, Gerundium, Partizip. — Lesestoff und Gedichte aus dem Lehrbuch. In a.: Defoe, Robinson Crusoe.
- I: Nach Gesenius-Regel, Kapitel XXIV bis XXX: Syntax. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest; — dann in a.: Shakespeare, Macbeth; in b.: Shakespeare, Julius Caesar.

In den drei Klassen schriftliche Arbeiten: Reproduktionen, Diktate, Umschreibungen, Übersetzungen, kleine Aufsätze, zumteil in Briefform, Übungssätze zur Grammatik; sowie Sprechübungen im Anschluss an den Unterricht und den Lesestoff.

Geschichte.

- VII: Einzelne griechische Sagen. — VI: Griechische und römische Sagen und Geschichten.
- V: Erzählungen aus der deutschen Geschichte bis zum 30 jährigen Kriege.
- IV: Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem 30 jährigen Kriege bis zur neuesten Zeit.
- III: Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichs.
- II: Geschichte des Mittelalters und der Anfänge der Neuzeit (bis 1648).
- I: Geschichte der Neuzeit.

Geographie.

- VIII: Stadt und Kreis Karlsruhe. Allgemeine Heimatkunde.
- VII: Grossherzogtum Baden. — Die fünf Erdteile übersichtlich.
- VI: Allgemeines über Erdoberfläche und Erdgestalt. Die fünf Erdteile übersichtlich. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland und der Schweiz.
- V: Die Länder Europas. Deutschland und die Schweiz ausführlich.
- IV: Die ausserdeutschen Länder Europas. Asien und Afrika.
- III: In a: Afrika, Asien, Amerika, Australien. Allgemeine Erdkunde: Kartographie; Gestalt und Grösse der Erde, das Erdinnere; das Land und seine Oberflächenformen; die Meere; die Atmosphäre; die Umformungen der Erdrinde. In b: Asien und Afrika. Temperatur, Luftdruck, Winde und Regen.
- II: Afrika, Amerika, Australien. Allgemeine Erdkunde verknüpft mit einigen Kapiteln der Geologie Badens.
- I: Mathematische und physische Geographie.

Grössenlehre.

- X: Die vier Grundrechnungsarten innerhalb 1 bis 20, mündlich und schriftlich.
- IX: Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1 bis 20 im Zahlenraum von 1 bis 100 in reinen und angewandten Zahlen. Das Einmaleins.
- VIII: Vervielfachen, Enthaltensein und Teilen innerhalb der Grenzen des Einmaleins; die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.
- VII: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Münzen, Längenmasse und Gewichte mit decimaler Schreibweise.
- VI: Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Entstehung der Brüche. Zu- und Abzählen gleichnamiger Brüche.
- V: Die Lehre von den gemeinen und den Decimalbrüchen. Zweigliedrige Zweisatzrechnungen mit geraden und ungeraden Verhältnissen. Geometrischer Anschauungsunterricht.
- IV: a. Rechnen: Schlussrechnungen.
b. Geometrie: Einführung in die Geometrie.
- III: a. Rechnen: Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts- und Teilungsrechnungen. Addition und Subtraktion allgemeiner Zahlen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.
b. Geometrie: Die Lehre von den Winkeln und Geraden, vom Dreieck, Parallelogramm und Kreis.
- II: a. Rechnen: Elemente des kaufmännischen Rechnens.
b. Arithmetik und Algebra: Die vier Grundrechnungsarten. Faktorenzerlegung. Einfachere Gleichungen.

- c. Geometrie: Dreieck, Viereck, Kreis, Symmetrie. Flächengleichheit und Flächenberechnung.
- I: a. Rechnen: Terminrechnung. Wertpapiere. Wiederholungen aus allen Gebieten des bürgerlichen Rechnens und aus der Bruchlehre.
- b. Arithmetik und Algebra: Quadratwurzel und ihre Anwendung auf geometrische Aufgaben.
- c. Geometrie: Der Oberflächeninhalt und Rauminhalt der Körper.

Naturkunde.

- VIII: Vertreter aus Tier- und Pflanzenreich.
- VII: Wirbeltiere. Blütenpflanzen aus der nächsten Umgebung. Kochsalz, Gold, Silber.
- VI: Vögel, Amphibien, Fische. Blütenpflanzen aus der Umgebung der Stadt. Wichtige Mineralien.
- V: Reptilien, Amphibien, Fische, Gliedertiere. Die schwierigeren Blütenpflanzen. Einzelne Mineralien. Beobachtungsübungen.
- IV: In a: Wirbellose Tiere. Zusammenfassendes aus der Morphologie der Wirbeltiere. Blütenlose Pflanzen. Morphologie und Biologie der Pflanzen. Einige Gesteine. Astronomische und meteorologische Beobachtungsübungen. In b: Wirbellose Tiere. Blütenlose Pflanzen.
- III: Anthropologie. Chemie: H, O, N, C, CO₂, Oxydation und Reduktion. Physik: Einführung in die Mechanik und in die Wärmelehre.
- II: Physik: Magnetismus, Reibungselektrizität, Schall, Licht.
- I: Physik: Mechanik, Akustik, Optik, Physiologie der Sinnesorgane.

Schreiben.

- IX-VI: Deutsche und lateinische Schrift.
- I: Fakultativ: Stenographie: System Stolze-Schrey nach Bungenstocks Leitfaden.

Zeichnen.

- VII: Einfache gradlinige Formen. Bogenlinien. Pflanzenblätter und einfache Gegenstände. Versuche im Anlegen mit Farbe.
- VI: Wie Klasse VII unter Berücksichtigung schwierigerer Formen.
- V: Blattformen nach gepressten Blättern. Einfache Gegenstände, deren Formen vorherrschend in einer Ebene liegen mit Anwendung der natürlichen Farben. Verwendung der Naturblätter zu leichten Zierformen.
- IV: Geometrisches Zeichnen. Freihandzeichnen auf geometrischer Grundlage mit Verwendung von Farben.
- III: Perspektivisches Freihandzeichnen nach geometrischen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen.
- II: Perspektivisches Zeichnen nach Modellen, Gebrauchsgegenständen, Pflanzenzeichnen, einfache Stilleben grösstenteils in Aquarellfarben.
- I: Zeichnen und Malen von Pflanzen, Vögeln, Stilleben und Figuren.

Singen.

- X-IX: Gehör- und Stimmbildung bis zum Umfang einer Oktave. Kinderlieder; evangelische und katholische Kirchenlieder.

- VIII-VII: Noten (G-Schlüssel), Taktarten. Treffübungen in der C-dur. Tonleiter. Pflege einer deutlichen Aussprache. Einstimmige Volkslieder; evangelische und katholische Kirchenlieder
- VI-V: Stimmbildung. Rhythmische Treffübungen in C-, G-, D-, F- und B-dur. Zweistimmige Übungen und Lieder; evangelische und katholische Kirchenlieder.
- IV-III: Die übrigen Durtonleitern; die chromatische Tonleiter. Das Mollgeschlecht. Dynamische Übungen. Dreistimmige Übungen und Lieder; evangelische und katholische Kirchenlieder.
- II-I: Einige Chorsolfeggien. Pflege des ein- und dreistimmigen Gesanges sowohl à capella als auch mit Klavierbegleitung. Dreistimmige Choräle und kleine Motetten.

Turnen.

- X-I: Nach dem Lehrplan für das Turnen der weiblichen Schuljugend von Hofrat A. Maul: und zwar IX-VIII: Die Vorstufe; VII-III: Erste bis fünfte Stufe.
- II: Die einfacheren Übungen der sechsten Stufe und im Anstands- und Tanzunterricht: Belehrungen über den guten Ton im Hause und die gebräuchlichsten Tänze.
- I: Die schwierigeren Übungen der sechsten Stufe und im Anstands- und Tanzunterricht: Belehrungen über den guten Ton im öffentlichen Leben, Rundtänze und Menuett.

Handarbeiten.

- X: Einübung verschiedener Häkelstiche.
- IX: Ein Häkeltuch.
- VIII: Ein Paar Kinderstrümpfe; ein Piquémusterstreifen.
- VII: Ein Paar Frauenstrümpfe; Spitzenhäkeln.
- VI: Stramintuch; durchbrochener Musterstreifen.
- V: Nähtuch; Strümpfflicken.
- IV: Ein Frauenhemd; kleine Nebenarbeiten.
- III: Flicktuch; praktische Flickereien.
- II: Weisssticken.
- I: Maschinennähen.

Oberklasse.

- Deutsch:** 1. Goethe mit umfassender, eingehender Lektüre aus seinen Werken. (2 St.; Dir. Keim).
2. Die poetische Literatur des 19. Jahrhunderts mit kursorischer, eingehender Lektüre. (3 St.; Prof. Dr. v. Sallwürk).

Französisch: Übersicht über die poetische Literatur des 19. Jahrhunderts. — Lektüre: Loti, Pêcheur d'Islande; ausgewählte Kapitel aus Taine, Les Origines de la France contemporaine; Rostand, Cyrano de Bergerac. — Schriftliche Arbeiten. (3 St.; Fr. Jungk).

Englisch: Von Shakespeare bis auf die Gegenwart. — Lektüre: Shakespeare, As you like it; Hamlet. Carlyle, On Heroes, Hero-worship and the Heroic in History. Harraden, Ships that pass in the Night. — Schriftliche Übungen, teils Übersetzungen aus dem Deutschen, teils freie Arbeiten. (3 St.; Fr. Drach).

Italienisch: Formenlehre, einschliesslich der unregelmässigen Verben und des Wichtigsten aus der Syntax, nach dem kleinen Lehrbuch der italienischen Sprache von Sophie Heim. Schriftliche Übersetzungen ins Italienische. Reproduktionen. Sprechübungen. Lesestoff: E. de Amicis, Cuore. C. Goldoni, Un curioso accidente. (3 St.; Fr. Ritzhaupt).

Geschichte: Die Grundlagen für die Geschichte des 19. Jahrhunderts von der französischen Revolution an. Die europäischen Staaten vom Wiener Kongress an unter eingehender Berücksichtigung der aussereuropäischen Länder. **Bürgerkunde:** Entwicklung der wichtigsten staatsrechtlichen Begriffe. Die badische Verfassung, die Reichsverfassung, die Verfassung der wichtigsten ausserdeutschen Länder. Die deutsche Gerichtsverfassung, Steuer- und Zollwesen. — Kein Lehrbuch. (3 St.; Prof. Berger).

Kunstgeschichte: Die Entwicklung der Baukunst, Skulptur und Malerei im 19. Jahrhundert mit dem Zwecke, die Kenntnis zugänglicher Originalwerke zu vermitteln.

Psychologie: Einführung in die physiologische Psychologie. Lektüre (im Sommersemester): Descartes, Discours de la méthode. (Kunstgeschichte und Psychologie zusammen 3 St.; Prof. Dr. Ott).

Naturlehre: Biologischer Vorkurs (Optik und Akustik); wichtige Abschnitte aus anorganischer und organischer Chemie; Physiologie des menschlichen Körpers und Hygiene. Grundbegriffe der Mechanik; Lehre von der Elektrizität. (4 St.: zuerst Prof. Dr. A. Lang, dann Prof. Dr. Dinner).

B. Gymnasialabteilung.

Religion.

a. Evangelische:

U. III u. O. III: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Biblische Geschichte des Alten Testaments verbunden mit Bibellesen. Das deutsch-evangelische Kirchenlied bis zum Ausgang des 30jährigen Krieges.

U. II u. O. II: Altes Testament.

U. I u. O. I: Glaubens- und Sittenlehre.

b. Katholische:

U. III: Gemeinsam mit Klasse III der Höheren Mädchenschule.

O. III: Gemeinsam mit Klasse II der Höheren Mädchenschule.

O. II bis O. I: Kath. Sittenlehre nach Dr. Dreher.

c. Israelitische:

U. III u. O. III: Gemeinsam mit Klasse II und I der Höheren Mädchenschule.

U. II bis O. I: Nachbibl. Religionsgeschichte: Die Zeit der Geonim. Die Juden in Spanien.

Deutsch.

U. III: Gedichte und Lesestücke nach Wendt (Lesebuch II). Grammatische Repetitionen. Aufsätze.

O. III: Gedichte und Lesestücke nach Wendt. Heyse, Colberg; Schiller, Tell; Grillparzer, Ottokars Glück und Ende. Grammatische Repetitionen. Aufsätze.

U. II: Schillers Gedichte und Tell. Goethe, Götz von Berlichingen. Wesen und Bau des Dramas. Aufsätze.

- O. II: Schiller, Kulturhistor. Gedichte. Lessing, Minna von Bornhelm. Freytag, Die Journalisten. Grillparzer, Sappho. Moderne erzählende Prosa II (Velhagen & Klasing). Die Gattungen der Dichtkunst. — Aufsätze und Vorträge.
- U. I: Übersicht über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis Klopstock (einschliesslich). Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre (Nibelungenlied; Walther von der Vogelweide). Grundzüge der Psychologie. — Aufsätze und Vorträge.
- O. I: Übersicht über die Literaturgeschichte von Klopstock an. — Aufsätze und Vorträge.

Latein.

- U. III: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Schmalz-Wagener und dem Übungsbuch von Kautzmann-Pfaff-Schmidt I und II bis § 21. — Schriftliche Arbeiten.
- O. III: Das unregelmässige Verbum (Kautzmann § 22 bis Schluss). Kasuslehre, Infinitiv, Gerundium, Gerundiv (Schmalz-Wagener und Kautzmann III). — Ausgewählte Stücke aus Nepos und Livius in der Bearbeitung von Stein. Caesar, bell. Gall. II und IV. Phädrus, Fabeln (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische.
- U. II: Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre; Abschluss der Syntax nach Schmalz und Wagener. — Caesar, bell. Gall. I und VII. Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — Livius XXI. — Mündliche und schriftliche Übungen.
- O. II: Livius XXII. Vergil I, II, IV, VI (in Auswahl). Sallust, Bellum Catilinae und Jugurtha Cicero in Catilinam I und IV. — Grammatische Repetitionen, stilistische Übungen und schriftliche Arbeiten.
- U. I: Cicero, Laelius. Tacitus Germania und Ann. I bis VI in Auswahl. Horaz Oden I und II, Epoden und Satiren (in Auswahl). — Grammatische Repetitionen, stilistische Übungen und schriftliche Arbeiten.
- O. I: Cicero, Briefe aus der Zeit nach dem Bürgerkrieg in Verbindung mit der Rede de Ligario. Tacitus, Annalen, 6., 11. bis 16. Buch in Auswahl, dazu Senecas Apokolokyntosis. Horaz, Oden 3. und 4. Buch, Episteln in Auswahl. — Schriftliche Arbeiten.

Griechisch.

- U. II: Formenlehre (nach Wendt bis § 162 und Kaegi) einschliesslich aller Verba auf $\mu\epsilon$ und der unregelmässigen Verben, soweit sie in der Lektüre vorkommen. Xenophon, Anabasis I cap. 1 bis 7. — Schriftliche Übungen.
- O. II: Repetition der Formenlehre, Zusammenfassung der unregelmässigen Verben, Syntax nach Wendt. — Xenophon, Anabasis I. cap 8 bis IV (in Auswahl). Homer, Odyssee I bis XII (in Auswahl). — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische.
- U. I: Herodot VI bis IX (in Auswahl). Plato, Apologie und Kriton. Homer, Od. XIII bis Schluss und Ilias I bis XII (in Auswahl). Sophokles, Philoktet. — Grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten.
- O. 1: Homer, Ilias XI bis XXIV (in der Auswahl der Programmbeilage des Karlsruher Gymnasiums vom Jahre 1891). Sophokles, Oedipus Rex und Elektra. Plato, Euthyphron und Phaedon (ohne Auslassung). Thukydides Buch VI und VII (mit Auslassungen). Demosthenes, I. philippische, I. bis III. olynthische und III. philippische Rede. Im Anschlusse an die Platolektüre Abschnitte aus der philosophischen Propädeutik. — Grammatische Repetitionen und schriftliche Arbeiten.

Französisch.

- U. III: Formenlehre nach Plattners Lehrgang der französischen Sprache, Stück 1 bis 60. Eugène Muller, *La jeunesse des hommes célèbres*. — Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten.
- O. III: Formenlehre nach Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I, Stück 55 bis 78 (Schluss des Buches). Abschluss der Formenlehre nach Ploetz-Kares, Ausgabe B, Kapitel 1 bis 31. Jules Verne, *Voyage au centre de la terre*. — Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten
- U. II: Syntax nach Ploetz-Kares, Ausgabe B, Kapitel 32 bis 54. Figuié, *Le gardien de la Camargue*. Girardin, *La joie fait peur*. George Sand, *La petite fadette*. — Mündliche und schriftliche Übungen.
- O. II: Syntax nach Ploetz-Kares, Ausgabe B, Kapitel 55 bis 76 (Schluss des Buches). Loti, *Le pêcheur d'Islande*. Molière, *Le bourgeois gentilhomme*. Ausgewählte moderne Erzählungen. — Mündliche und schriftliche Übungen.
- U. I. u. O. I: Mérimée, Colomba. Molière, *Les femmes savantes*. Ausgewählte Essays hervorragender französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. — Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten.

Geschichte.

- U. III: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.
- O. III: Neuere Geschichte von 1648 ab.
- U. II u. O. II: Römische Geschichte nach Martens Lehrbuch und Luckenbach, *Kunst und Geschichte*.
- U. I: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.
- O. I: Geschichte der Neuzeit seit 1648.

Geographie.

- U. III: Physische Geographie; Asien, Afrika.
- O. III: Deutschland; Afrika, Australien.

Mathematik.

- U. III: Arithmetik: Wiederholungen aus der Bruchlehre und dem Geschäftsrechnen. Die vier ersten Grundrechnungsarten.
Geometrie: Grundbegriffe. Symmetrie, Lehre vom Dreieck, Kongruenz. Konstruktionen.
- O. III: Arithmetik: Faktorenzerlegung. Proportionen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten.
Geometrie: Lehre vom Kreis, Parallelogramm und Vieleck. Konstruktionen.
- U. II: Arithmetik: Radizieren, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten. Textaufgaben.
Geometrie: Flächenverwandlung und Berechnung geradliniger Figuren. Mass und Verhältnis von Strecken. Ähnlichkeit. Kreislehre und Kreisberechnungen.
- O. II: Arithmetik: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.
Geometrie: Kreisberechnungen. Goniometrie und Trigonometrie.

- U. I: Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Lebensversicherung. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten.
Geometrie: Stereometrie.
O. I: Arithmetik: Kombinatorik; binomischer Lehrsatz. Komplexe Zahlen. Maxima und Minima.
Geometrie: Kegelschnitte in analytischer und synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie.

Naturkunde.

- U. III: Wirbeltiere. Äusserer Bau und Leben der Pflanzen.
O. III: Der menschliche Körper. Wirbellose Tiere. Anatomie und Physiologie der Pflanzen.
U. II: Magnetismus. Elektrizität.
O. II: Mechanik. Akustik. Wärme (Ausdehnung).
U. I: Optik. Wärme.
O. I: Anorganische Chemie. Mathematische Geographie.

Philosophische Propädeutik.

- U. I: Grundzüge der Psychologie (vergleiche oben Deutsch).
O. I: Logik nebst historischer Übersicht über die Geschichte der alten Philosophie (vergleiche oben Griechisch).

Zeichnen.

- U. III: Perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und Gebrauchsgegenständen. Einfache Zusammenstellungen.
O. III: Pensum der Klasse II der Höheren Mädchenschule.
U. II bis I: Fakultativ: Zeichnen und Malen verschiedener Gegenstände und Figuren.

Turnen.

- U. III u. O. III: Ausgewählte Abschnitte aus den fünf ersten Stufen von Mauls Lehrplan für den weiblichen Turnunterricht.
U. II bis O. I: Fakultativ: Ausgewählte Abschnitte aus den Oberstufen; die gebräuchlichsten Tänze.

Englisch. (Fakultativ.)

- O. II: Grammatik von Gesenius-Regel: Kapitel 1 bis 16. Lesestoff aus dem Lehrbuch. Gedichte, zusammengestellt von Ohlert. — Schriftliche Arbeiten.
U. I: Gesenius-Regel: Kapitel 16 bis 23. Gaskell, Cranford. Byron, The Prisoner of Chillon; Mazeppa. — Sprechübungen und schriftliche Arbeiten.
O. I: Gesenius-Regel: Kapitel 24 bis 30. Shakespeare, Julius Caesar. Velhagen und Klasing. Ausgewählte Essais. — Sprechübungen und schriftliche Arbeiten.

3. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Nicht aufgenommen sind die Einzelausgaben der in den Oberklassen der Höheren Mädchenschule und der Gymnasialabteilung behandelten deutschen und fremdsprachlichen Lesestoffe (vergleiche Abschnitt II, 2, Seite 12 f. und 18 f.).

Religion.

Klasse

a. Evangelische.

- IX—III: Biblische Geschichte für den evang.-protestant. Religionsunterricht im Grossherzogtum Baden.
IX—I: Gesangbuch mit Noten. VII—III: Katechismus.
VI u. III: Neues Testament. Evangelische Kirchengeschichte für das Grossherzogtum Baden.
II u. I: Zittel, Bibelkunde. Heuermann und Zwitzers, Übersicht der Geschichte der christlichen Kirche.
U. II u. O. II: Zittel, Bibelkunde. U. I u. O. I: Mehlhorn, Kirchengeschichte.

b. Katholische.

- VII—IV: Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.
V u. IV: Mittlerer Katechismus der katholischen Religion für das Erzbistum Freiburg.
III—I: Grosser Katechismus der katholischen Religion mit Abriss der Religionsgeschichte.
U. II—O. I: Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (die katholische Glaubenslehre).

c. Altkatholische.

- X—V: Biblische Geschichte, herausgegeben im Auftrag der altkatholischen Synode. Katechismus.

d. Israelitische.

- X—VI: Müller, Biblische Geschichte.
V—III: Müller, Biblische Geschichte; Auerbach, Schul- und Hausbibel, Teil II.
II u. I: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, Teil II; Auerbach, Teil II.

Deutsch.

- X: Goldschmidt-Eyth, Fibel für deutsche Schulen.
IX u. VIII: Krauss, Aufgabensammlung für den Unterricht in der Sprachlehre der Unterstufe.
VII—IV: Rehorn, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik.
IX—1: Keller, Stehle & Thorbecke, Lesebuch für Höhere Mädchenschulen, I. bis IV. Teil (I. Teil: Kl. IX und VIII; II. Teil: Kl. VII und VI; III. Teil: Kl. V und IV; IV. Teil: Kl. III bis I).
II u. I: Wychgram, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte.
U. III u. O. III: Wendt, Satzlehre (auch in Klasse III).
U. III—O. I: Wendt, Sammlung deutscher Gedichte. Wendt, Deutsches Lesebuch, II. und III. Teil.
U. I u. O. I: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.

Französisch.

- VII u. VI: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil.
V u. IV: Weitzenböck, II. Teil. A. Übungsbuch.
U. u. O. III: Plattner, Lehrgang der französischen Sprache. I.
O. III—O. II: Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Sachs-Vilatte oder Thibaut, Französisch-deutsches und Deutsch-französisches Wörterbuch.

Englisch.

- III—I: Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Ellwell, Englisch-deutsches und Deutsch-englisches Wörterbuch.

Latein.

- U. III—O. I: Wagener-Schmalz, Lateinische Grammatik.
U. III u. O. III: Kautzmann, Pfaff & Schmidt, Lateinisches Übungsbuch, Teil I bis III.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Stowasser oder Heinichen-Wagener, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

Griechisch.

- U. II—O. I: Wendt, Griechische Schulgrammatik.
U. II: Kaegi, Griechisches Übungsbuch I.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Benseler oder Menge, Griechisch-deutsches Wörterbuch.

Geschichte.

- V u. IV: J. C. Andri, Erzählungen und Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, Ausgabe B.
III—I: Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen, I.—II. Teil.
III—I u. U. III } Putzger, Historischer Schulatlas.
bis O. I: }
U. III u. O. III: Martens, Leitfaden für mittlere und neue Geschichte.
U. II—O. I: Martens, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III (ohne Karten).
U. II—O. I: Luckenbach, Kunst und Geschichte.

Geographie.

- VII: Kleiner Globus. — Hummel, Kleine Geographie in Überblicken und Lebensbildern.
VI—IV: Hummel, Grundriss der Erdkunde.
VI—I: Diercke-Gäbler, Schulatlas, mittlere Ausgabe.

Mathematik.

- U. III—O. I: Bardey, Aufgabensammlung (neue Bearbeitung von Pietzker & Presler).
Henrici-Treutlein, Lehrbuch der Elementargeometrie, I.—III. Teil (in freier Benutzung).
O. II—O. I: Gauss, Fünfstellige logarithmische und goniometrische Tafeln.

Naturkunde.

- VII—IV: Polack-Melinat, Illustrierte Naturgeschichte. I. Kursus.

Singen.

- X—I: Karlsruher Liederbuch, 1. und 2. Teil.

III. Statistik der Anstalt.

1. Lehrpersonal und Verwaltungsbehörde.

a. Lehrerkollegium (am Ende des Schuljahres).

Etatmässige Lehrer und Lehrerinnen.

- | | |
|--|--|
| 1. Direktor <i>Friedrich Keim.</i> | 13. Reallehrer <i>Philipp Seltenreich.</i> |
| 2. Professor <i>Hermann Nopper.</i> | 14. Musiklehrer <i>Albert Bier.</i> |
| 3. > <i>Dr. Sigmund Reichenberger.</i> | 15. Reallehrerin Fräulein <i>Dr. Marie Gernet.</i> |
| 4. > <i>Dr. Robert Helbing.</i> | 16. Fräulein <i>Therese von Schmitz.</i> |
| 5. > <i>Dr. Karl Ott.</i> | 17. > <i>Anna Jungk.</i> |
| 6. > <i>Richard Hennesthal.</i> | 18. > <i>Emma Drach.</i> |
| 7. > <i>Dr. Edmund von Sallwürk.</i> | 19. > <i>Helene Weick.</i> |
| 8. > <i>Fritz Berger.</i> | 20. > <i>Hermine Ritzhaupt.</i> |
| 9. > <i>Dr. Gotthold Ernst.</i> | 21. > <i>Isabella Wehrle.</i> |
| 10. Reallehrer <i>Karl Kobel.</i> | 22. > <i>Maria Schmidt.</i> |
| 11. > <i>Franz Müller.</i> | 23. Frau <i>Ida Bader geb. Specht.</i> |
| 12. Zeichenlehrer <i>Albrecht Gansloser.</i> | 24. Fräulein <i>Leontine Loës.</i> |

Nichtetatmässige Lehrkräfte:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 25. Praktikant <i>Dr. Franz Warthmann</i> | 29. Fräulein <i>Mathilde Meinzer.</i> |
| 26. > <i>Robert Mangelsdorf.</i> | 30. > <i>Rosa Kammerer.</i> |
| 27. > <i>Erwin Reinhold.</i> | 31. > <i>Anna Schrickel.</i> |
| 28. Unterlehrer <i>Emil Bertsche.</i> | 32. > <i>Elisabeth Will.</i> |

Neben- und Hilfslehrer und -Lehrerinnen.

- | | | | |
|---|-------------------------|--------------------------------------|------------------------|
| Stadtpfarrer <i>Franz Rohde,</i> | } ev. Religionslehrer. | Stadtpfarrer <i>Emil Bodenstein,</i> | a.-k. Religionslehrer. |
| Stadtvikar <i>Johannes Seufert</i> | | Fräulein <i>Lina Schlechter,</i> | Hilfslehrerin. |
| Stadtpfarrer Geistl. Rat <i>Anton Knörzer</i> | } kath. | > <i>Martha Küster,</i> | zur Aushilfe. |
| Kaplan <i>Stefan Waibel</i> | | } Rel.-Lehrer | |
| Rabbiner <i>Dr. Julius Zimels</i> | } isr. Religionslehrer. | | |
| Hauptlehrer <i>Max Kaufmann</i> | | | |

b. Aufsichtsrat:

Ausser dem Direktor und Professor *Dr. Ott:*

- | | |
|--|---|
| <i>Siegrist,</i> Bürgermeister, Vorsitzender. | Frau <i>Luitgard Himmelheber.</i> |
| <i>Dr. Binz,</i> Rechtsanwalt, Stadtrat. | Frau <i>Pauline Luckenbach.</i> |
| <i>Boeckh,</i> Rechtsanwalt, Stadtrat. | <i>Ostertag,</i> Privatmann, Stadtrat. |
| <i>Eichhorn,</i> Verbandsvorsitzender, Stadtverordneter. | <i>Schweickert,</i> Seminaroberlehrer a. D. |
| <i>Fetzer,</i> Präsident. | <i>Schwindt,</i> Verwaltungsdirektor, Stadtverordneter. |
| <i>Dr. Goldschmit,</i> Professor, Stadtverordneter. | <i>Dr. Steiner,</i> Stadtarzt. |
| <i>Haendel,</i> Privatmann, Stadtrat. | <i>Williard,</i> Baurat a. D., Stadtrat. |
| <i>Dr. Heimburger,</i> Direktor, Stadtverordneter. | |

c. Kassenverwaltung:

Stadtrechner *Fecker.*

d. Schuldiener:

- Witwe *Coy* für das Schulhaus Sophienstrasse 14.
Xaver Weingartner für das Schulhaus Waldstrasse 83.

2. Verteilung des Unterrichts

Lehrer	Vorstand	Vorschule				Höhere Mädchenschule: Unterstufe							
		X.	IX.	VIII.		VII.		VI.		V.		IV.	
				a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
Direktor Keim	Oberprima												
Professor Nopper													
Professor Dr. Reichenberger	Obersekunda												
Professor Dr. Helbing	Unterprima												
Professor Dr. Ott													
Professor Hennesthal	Untertertia												
Professor Dr. v. Sallwürk	Untersekunda												Dtsch. 6
Professor Berger	Obertertia												
Professor Dr. Ernst											Dtsch. 6		
Reallehrer Kobe				(Gg2)		(Geog.2) (E.Rel2)	(Schr. 2)	(Geog.2)		(Gesch. 2) (Geogr. 2) (Ev. Rel.2)	(ERel.2)		
Reallehrer Müller	Vb.								Natk. 2		Dtsch. 6 Rechn. 4		Natk. 2
Zeichenlehrer Gansloser						Zeich. 1	Zeich. 1	Zeich. 1	Zeich. 1	Zeichnen in 3 Abt. je 2 St.			
Reallehrer Seltenreich	VI a.							Deutsch 5 Rechn. 4 Ev. Rel. 2					Evang. Rel. 2
Reallehrerin Fräulein Dr. Gernet	I b.											Rechn. 4	
Musiklehrer Bier		Sing1	Sing2	Sing2	Sing2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1
Lehramtsprakt. Dr. Warthmann							Natk. 2					Natk. 2 Geogr. 2	
Lehramtsprakt. Mangelsdorf													
Lehramtsprakt. Reinhold													Rechn. 4
Unterlehrer Bertsche						Rechn. 4		Geogr. 2 Natk. 2	Geogr. 2	Rechn. 4 Geogr. 2 Natk. 2		Zeichnen in 3 Abt. je 2 St.	Geogr. 2

unter die Lehrenden (seit Pfingsten).

Höhere Mädchenschule: Oberstufe						Gymnasialabteilung						Zahl der Stunden
III		II		I		Unter- tertia	Ober- tertia	Unter- sekunda	Ober- sekunda	Unter- prima	Ober- prima	
a	b	a	b	a	b							
										Griech. 8		8
								Phys. 2 Math. 4	Phys. 2 Math. 4	Phys. 2 Math. 4		18 u. Ordn. d. physik. Kab.
				Dtsch. 5				Griech. 8		Latein 8		21 u. Ordn. d. An- schauungsmittel
	Dtsch. 4 Gesch. 2							Latein 8		Latein 8		22
		Engl. 5					Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2				Dtsch. 3 Gesch. 3	19 und Bibl.
		Dtsch. 5				Lat. 10				Griech. 8		23
								Griech. 8	Latein 8			22
		Gesch. 2					Lat. 10	Geschichte 3		Dtsch. 3 Gesch. 3		21
				Gesch. 2		Franz. 3 Gesch. 2		Franz. 2	Franz. 2 Dtsch. 2	Französisch 2		21
												(18)
	Ev. Rel 2		Rechn. 3 Natk. 3 Geogr. 1									23 u. Ordn. d. natk. Lehrmittel
Zeichnen in 3 Abt. je 2 St.	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeichnen 2 Std für Freiwillige				30 u. Ordn. d. Zeichenmaterial
Rechn. 3 Natk. 2 Ev. Rel. 2				Stenographie 2								22 u. Inventar- führung
					Rechn. 3 Natk. 3 Geogr. 1	Natk. 2	Math. 4 Natk. 2 Geogr. 2					21 u. Aufsicht im M-G.
Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1		Singen 1						25 u Instrum- Musik
Geogr. 2		Rechn. 3 Natk. 3 Geogr. 1		Rechn. 3				Math. 4 Phys. 2				24
Gesch. 2			Dtsch. 5 Gesch. 2		Dtsch. 5 Gesch. 2	Dtsch. 3		Dtsch. 2				21
	Rechn. 3 Natk. 2 Geogr. 2			Natk. 3 Geogr. 1		Math. 4 Geogr. 2						21
												24 (+ 2)

Lehrer	Vorstand	Vorschule				Höhere Mädchenschule: Unterstufe							
		X	IX	VIII		VII		VI		V		IV	
				a	b	a	b	a	b	a	b		
Fräulein v. Schmitz	III b.	Kath. Rel. 2	Kath. Religion 3				Franz. 5 Schr. 2						
Fräulein Jungk	I a u. IV a.		Ev. Rel. 3							Franz 5	Dtsch. 6 Franz 5		
Fräulein Drach	III a u. II b.					Geogr. 2 Ev. Rel. 2							
Fräulein Weick	VI b.			Geog. 2 Nat. 2				Dtsch. 5 Franz. 6 Schr. 2			Gesch. 2		
Fräulein Ritzhaupt	II a u. IV b.		Rech. 6									Franz. 5	
Fräulein Wehrle	VIII b.		Rech. 6	Dsch. 6 Schr. 2		Franz 5 (Schr. 1)		Rechn. 4					
Fräulein Schmidt	X.	Dsch. 6 Rech. 6 Ansh. 1 Turn. 1						Turn. 2		Gesch. 2			Gesch. 2 Turn. 2
Frau Bader	VII a.			Rech. 6 Turn. 2 Ev. Religion 3		Deutsch 6 Schr. 1 (2) Turnen 2				Ev. Religion 2	Turn. 2		
Fräulein Loës	V a.						Dtsch. 6			Franz 5 Turn. 2	Nat. 2		
Fräulein Meinzer	VIII a u. VII b			Dsch. 6 Rech. 6 Nat. 2 Schr. 2			Rechn. 4 Geogr. 2						
Fräulein Kammerer	IX.	Ev. Rel. 3	Dsch. 7 Ansh. 1 Schr. 2 Turn. 2			Nat. 2		Franz. 6 Schr. 2	Ev. Rel. 2				
Fräulein Schrickel		Hand- arb. 2	Hand- arb. 2		Hand- arb. 2		Handarb. 2 Abt. je 2		Handarb. 2 Abt. je 2		Handarb. 2 Abt. je 2		Handarb. 2 Abt. je 2
Fräulein Will		Hand- arb. 2	Hand- arb. 2	Hand- arb. 2		Hda 2		Hda 2		Hda 2		Hda 2	
Fräulein Schlechter	X.	Dsch. 5 Rech. 6 Ansh. 1		Turn. 2			Turn. 2		Turn. 2		Turn. 2		
Fräulein Küster				Geog. 2			Ev. Rel. 2				Gesch. 2 Geogr. 2 Ev. Rel. 2		
Stadtpfarrer Rohde													
Stadtvikar Seufert													
Geistlicher Rat Knörzer													
Kaplan Waibel						Kath. Religion 2		Kath. Religion 2				Kath. Religion 2	
Stadtpfarrer Bodenstein						Alt-katholische Religion 2							
Rabbiner Dr. Zimels												Israelitische	
Hauptlehrer Kaufmann						Israelitische Religion 2							

Höhere Mädchenschule: Oberstufe						Gymnasialabteilung						Zahl der Stunden
III		II		I		Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	
a	b	a	b	a	b	tertia	sekunda	tertia	sekunda	prima	prima	
	Franz. 5				Franz. 4							21
					Franz. 4							23
Dtsch. 4 Engl. 4			Engl. 5	Engl. 5								22
Franz. 5												24
		Franz. 4			Engl. 5				3 Kurse Englisch für Freiwillige 4			24
												23 (+ 1)
			Turn. 2					Turnen für Freiwillige 2				26 (u. 4 Anst.- u. Tanzst. i. W.)
Turn. 2		Turn. 2		Turn. 2								26 u. 5
	Engl. 4 Turn. 2				Turn. 2	Turnen 2						25
			Franz. 4									24 (+ 2)
												25 (+ 2)
	Handarb. 2 Abt. je 2											26
Hda 2		Hdarb. 2	Hdarb. 2	Hdarb. 2	Hdarb. 2							24
												20
												10
					Ev. Religion 2			Ev. Religion 2	Ev. Religion 2			6
		Ev. Religion 2				Ev. Religion 2						4
								Kathol. Religion 2				2
Kath Religion 2			Kath. Religion 2									10
												2
Religion 2			Israel. Religion 2					Israel. Religion 1				5
												2

3. Übersicht über den Besuch der Anstalt

im Schuljahr 1905/1906

nach dem Stande vom 1. Juli 1906.

	Klassen																				Gesamtsumme.								
	Vorschule				Höhere Mädchenschule										M.-Gymnasium														
	X	IX	VIII a. b.	Zus.	VII a. b.	VI a. b.	V a. b.	IV a. b.	III a. b.	II a. b.	I a. b.	Zus.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zus.										
Stand des vor. Jahresberichts (1. Juli 05)	44	49	28	29	150	36	35	30	32	36	41	40	36	29	28	29	29	14	19	434	23	12	15	15	11	16	92	676	
Davon am Schlusse d. Schulj. nicht versetzt	1	—	2	1	4	6	1	3	—	6	3	2	4	8	1	1	1	—	—	—	36	1	1	—	—	—	—	2	42
Am Schlusse des Schuljahres ausgetreten .	—	2	1	—	3	3	—	—	—	2	1	2	2	6	1	4	4	14	18	57	1	1	2	2	—	16	22	82	
Im Anf. d. neuen Schulj. v. vor. übernommen	1	43	29	26	99	26	26	32	36	30	36	32	40	35	27	16	26	24	25	411	14	21	12	13	13	11	84	594	
Darunter Versetzte .	—	43	25	22	90	22	25	30	35	27	33	30	38	32	24	15	26	23	25	385	13	20	12	13	13	11	82	557	
Repetenten	1	—	4	4	9	4	1	2	1	3	3	2	2	3	3	1	—	1	—	26	1	1	—	—	—	—	2	37	
Im Laufe des neuen Schulj. eingetreten .	59	8	8	10	85	19	19	6	3	6	4	11	5	1	4	7	—	3	—	88	9	5	5	1	4	—	24	197	
Gesamtzahl während d. Schulj. }	60	51	37	36	184	45	45	38	39	36	40	43	45	36	31	23	26	27	25	499	23	26	17	14	17	11	108	791	
Ausgetreten während d. Schulj. (bis 1. Juli 06)	3	3	—	1	7	4	5	—	1	1	1	3	5	5	5	3	1	—	2	36	3	—	1	—	—	2	6	49	
Stand am 1. Juli 1906	57	48	37	35	177	41	40	38	38	35	39	40	40	31	26	20	25	27	23	463	20	26	16	14	17	9	102	742	
Evangelisch	39	34	23	30	126	27	30	29	20	22	25	24	27	26	22	16	17	16	11	312	14	21	11	10	14	7	77	515	
Katholisch	16	14	9	2	41	17	13	9	15	10	14	15	12	7	6	5	9	9	11	152	8	2	3	3	1	3	20	213	
Altkatholisch	—	1	1	1	3	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	7	
Israelitisch	5	2	4	3	14	1	1	—	3	4	—	3	5	3	3	2	—	2	3	30	1	3	3	1	2	1	11	55	
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Badener	40	39	25	27	131	31	34	30	26	30	40	39	35	29	27	19	23	23	20	406	10	11	5	9	8	5	48	585	
Sonstige Reichsangehörige	20	12	12	8	52	13	11	8	12	6	—	4	9	7	2	3	3	4	5	87	11	14	11	5	9	6	56	195	
Reichsausländer	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	6	2	1	1	—	—	—	4	11	
Am Schulort wohnen dauernd	58	51	37	35	181	42	42	38	35	34	37	42	41	34	25	19	24	22	24	459	15	13	8	8	7	5	56	696	
Von auswärts sind a. Sch. in Verpflegung	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	3	1	2	1	2	3	—	19	7	11	9	6	10	6	49	68	
Von auswärts kommen täglich	2	—	—	1	3	—	3	—	2	2	1	1	1	1	4	3	—	2	1	21	1	2	—	—	—	—	3	27	
Im Volksschulpf. Alter stehen auf 1. Juli 06	57	48	37	35	177	41	40	37	38	33	36	16	18	—	—	—	—	—	—	259	—	—	—	—	—	—	—	436	

† 13 Schülerinnen traten aus Klasse IV und III der Höheren Mädchenschule nach Untertertia des Mädchen gymnasiums über.

* Dazu die Schülerinnen der neu errichteten **Oberklasse** der Höheren Mädchenschule (Seite 6 f.):
 eingetreten 32 (davon 20 aus der Höheren Mädchenschule, 31 aus Karlsruhe) 791 + 32 = 823,
 ausgetreten 10, also Stand am 1. Juli 1906 742 + 22 = 764.

4. Verzeichnis der Gymnasial-Abiturientinnen

des Schuljahres 1904/1905.

Die sechste Reifeprüfung fand am 12. Juli 1905 statt. Den Vorsitz führte als Grossherzoglicher Kommissär das ausserordentliche Mitglied des Oberschulrats, Gymnasiumsdirektor Dr. E. Böckel von Heidelberg.

Das Zeugnis der Reife erhielten sämtliche sechzehn Abiturientinnen:

Nr.	Namen	Geburtsort	Alter	Konfession	Studium
1.	Blum, Ida	Hatten i. Els.	18 $\frac{1}{2}$	evang.	Philologie
2.	Breitung, Helene	Markirch i. Els.	23 $\frac{3}{4}$	>	Medizin
3.	Cohen, Sophie	Frankfurt a. M.	24 $\frac{1}{2}$	israel.	Philologie
4.	Goldberg, Martha	Karlsruhe	18	>	Philologie
5.	Hasslinger, Elisabeth	Freiburg i. Br.	18 $\frac{1}{3}$	evang.	Studiert nicht
6.	Herbig, Elisabeth	Kaiserslautern	27	>	Nationalökonomie
7.	Luckenbach, Gertrud	Karlsruhe	17 $\frac{1}{3}$	>	Philologie
8.	Peiser, Amalie	Lappienen b. Gumbinnen	24 $\frac{1}{3}$	israel.	Medizin
9.	Schiffer, Zippora	Karlsruhe	18 $\frac{1}{3}$	>	Philologie
10.	Schmitzdorff, Hildegard	Brandenburg	19 $\frac{3}{4}$	evang.	Philologie
11.	Schumann, Dora	Plauen	18 $\frac{1}{3}$	>	Medizin
12.	Schuster, Hedwig	Gonzenheim b. Mainz	20 $\frac{1}{2}$	>	Medizin
13.	Schuster, Helene	Lemberg in Galizien	21 $\frac{1}{3}$	kath.	Medizin
14.	Schuster, Olga	> > >	18 $\frac{1}{3}$	>	Philologie
15.	Traud, Maria	Mainz	20 $\frac{1}{2}$	>	Medizin
16.	v. Zobeltitz, Fedora	Berlin	18 $\frac{1}{2}$	evang.	Philologie

5. Namensverzeichnis der Schülerinnen

des Schuljahres 1905/1906.

Ein beigefügter Ortsname gibt den Wohnort der Eltern an, wenn dies nicht Karlsruhe ist.
Das Zeichen * bedeutet: ausgetreten († gestorben).

A. Vorschule (X.—VIII).

Klasse X.

In zwei Abteilungen unterrichtet.

Abelsdorff, Brigitta.	Blum-Neff, Hertha.	Goldberg, Gretchen.	Kah, Maria.
Abt, Luise.	Brand, Elisabeth.	Grosbernd, Elisabeth.	Kahl, Maria.
Baser, Emma.	Brunisch, Luise.	Gundel, Martha.	Kinne, Erna.
Bastine, Doris.	Clemens, Mathilde, Grünwink.	Hassler, Else.	Klingenstein, Maria.
Belitzky, Hildegard.	Dewerth, Margarete.	Hecht, Lilly.	Krienitz, Rosa.
Billing, Gretchen.	*Eberhardt, Gertrud.	Heil, Grete.	Krüger, Elisabeth.
Blehschmid, Nelly.	Eder, Angela, Berg-hausen.	Henninger, Klara.	Kühlenthal, Eleonore.
	Fecker, Marie.	von der Heydt, Elfriede.	Lacroix, Elsa.
	Fenchtwanger, Käte.	Himmelheber, Luise.	Lauer, Elsa.
		Hauss, Hedwig.	Lindenlaub, Emilie.
		Jungaberle, Gertrud.	Mathias, Johanna.

Maier, Mathilde.
 Mehrrens, Emilie.
 Metz, Beate.
 Minx, Paula.
 Moosbrugger, Maria.
 Örtel, Elisabeth.
 Praël, Sophie.
 Rau, Helene.
 *Regensburger, Liselotte.
 Reichenbach, Else.
 *Reischmann, Elisabeth.
 Schelhaas, Luise.
 Schroff, Elisabeth.
 Seippel, Loni.
 Steinhauser, Hedwig.
 Stern, Lina.
 Steude, Margarete.
 Strauss, Johanna.
 Trapp, Hedwig.
 Weil, Else.
 Weissenberger, Olga.
 Wiehl, Martha. 60—3.

Klasse IX.

*Teilweise in zwei Abteilungen
 unterrichtet.*

Albrecht, Hedwig.
 Batz, Johanna.
 Baur, Elise.
 Bechtel, Elisabeth.
 Birkenmeier, Sofie.
 Broese, Käte.
 Brüttsch, Erika.
 Ebbecke, Elisabeth.
 Eberhardt, Elsa.
 Elsas, Margarete.
 Fehsenmeier, Gertrud.
 Fetzer, Hedwig.

Fischer, Gertrud.
 *Gebhardt, Irma.
 Geisendörfer, Emilie.
 Grossmann, Ida.
 Heydt, von der, Adelheid.
 Helmstädter, Luise.
 Hubl, Johanna.
 Isele, Elsbeth.
 Jaeger, Maria.
 Jung, Gertrud.
 Keller, Margarete.
 Kellner, Irma.
 *Kiefer, Charlotte.
 Koch, Berty.
 Kretschmann, Anna.
 Kynast, Gertrud.
 Lampson, Klara.
 Müller, Emilie.
 Nagel, Ilse.
 Nestle, Gertrud.
 Nopper, Martha.
 Oertel, Leni.
 Paulus, Martha.
 Pfannschmidt, Frieda.
 Roth, Juliane.
 Schellens, Margarete.
 Schmid, Luise.
 Schneider, Elisabeth.
 Schneider, Erna.
 Schöpferlen, Erna.
 *Schulze, Margarete.
 Schwoerer, Erika.
 Seedorf, Erna.
 Spaeth, Meta.
 Stammler, Emilie.
 Strümpel, Elsbeth.
 Wagner, Charlotte.
 Weigert, Erna.
 Wormser, Ilse. 51—3.

Klasse VIII a.

Brandt, Margarete.
 Borchardt, Adele.
 Born, Else.
 Fell, Martha.
 Fels, Herta.
 Fröschle, Elisabeth.
 Goldberg, Dorothea.
 Goldschmidt, Rosa.
 Goos, Gertrud.
 Gross, Emma.
 Hecker, Hildegard.
 Himmelheber, Erna.
 Hoff, Margarete.
 Kaiser, Elisabeth.
 Kuhn, Johanna.
 Kunze, Margarete.
 Lienau, Margarete.
 Matthes, Dora.
 Meess, Gabriele.
 Meiser, Erna.
 Oberle, Erika.
 Örtel, Käthen.
 Öser, Johanna.
 Reichenbach, Julia.
 Roller, Erna.
 Rossmann, Meta.
 Rösch, Margarete.
 Roth, Elisabeth.
 Sanders, Therese.
 Sonneborn, Alice.
 Steinhart, Margarete.
 Steinmann, Irma.
 Sternberg, Hadwig.
 Straub, Amelie.
 Trunk, Eleonore.
 Wagner, Ilse.
 Walz, Elisabeth. 37—0.

VIII b.

Bastine, Herta.
 Baumann, Klara.
 Baumstark, Eleonore.
 Billing, Selma.
 Bossert, Margarete.
 vonChrutschoff, Marianne.
 Dietrich, Erna.
 Feuchtwanger, Jenny.
 Fischer, Elsa.
 Frey, Meta.
 Gottlob, Gertrud.
 Götz, Ida.
 Hainmüller, Emma.
 *Hauser, Martha.
 Keller, Gertrud.
 Kiby, Erika.
 Klusmann, Anna.
 Kunz, Margarete.
 Lange, Mathilde.
 Lion, Selma.
 Marx, Hilde.
 Minx, Gertrud.
 Nagel, Mathilde.
 Rapp, Margarete.
 Rönneknamp, Luise.
 Rupp, Marie.
 Schefranek, Margarete.
 Schneider, Hedwig.
 Schubert, Erna.
 Seedorf, Gertrud.
 Seyfried, Johanna.
 Strauss, Selma.
 Wacker, Emilie.
 Wentz, Wilhelmine, Knie-
 lingen.
 Wörner, Mathilde.
 Wohlwend, Paula.
 36—1.

B. Höhere Mädchenschule (VII—I).

Klasse VII a.

Argast, Berta.
 *Beier, Erna.
 Belz, Elisabeth.
 Böhl, Hedwig.
 *Börner, Dora.
 Christein, Elsa, Cannstadt.
 Degen, Josephine.
 Dewerth, Hedwig.
 Doldt, Hedwig.

Eiermann, Julie.
 Emmler, Anna.
 Frei, Klara.
 Freudenberger, Anna.
 Ganzmann, Elsa.
 Gramlich, Anna.
 Hauser, Elsa.
 Heintz, Klara.
 Heinz, Martha.
 Heinz, Mathilde.
 von der Heydt, Auguste.

*Hörth, Amalie.
 Hoffmann, Elisabeth.
 Holzwarth, Frida.
 Jung, Anna, Willstätt.
 *Kiefer, Margarete.
 Kraus, Maria.
 Krummel, Anna.
 Lauberer, Marie.
 Lippmann, Selma.
 Maucher, Julie.
 Mochel, Klara.

Müller, Elvira.
 Niemann, Edith.
 Pfannschmidt, Elisabeth.
 Raif, Klara.
 Reuther, Hedwig.
 Rochga, Alma.
 Roth, Marie.
 Schmich, Maria.
 Steinhart, Gertrud.
 Stelzer, Mathilde, Otters-
 heim.

Thomé, Klara.
Veit, Klara.
Vier, Erika.
Ziegler, Emilie. 45—4

VII b.

Baas, Gertrud.
Baumgarte, Martha.
Beck, Anna, Daxlanden.
Bedenk, Julie.
Dorner, Luise.
Eyth, Erika.
Eyth, Resi.
Flügel, Else.
*Friedrich, Johanna, Grünwinkel.
Fudickar, Martha.
Gartner, Lina.
Grotz, Paula.
Gruner, Myrtha.
Heckmann, Liese.
Hl, Elisabeth.
*Kempermann, Lina.
Kirchgässner, Maria.
Kornhas, Anguste.
Koerner, Alice.
Kronenberger, Katharina.
Krüger, Charlotte.
Kull, Johanna.
Leber, Irma.
Majendie, Lili.
Marx, Berta.
Massholder, Hedwig.
*Maywald, Ella.
Nopper, Luise.
Raupp, Lina, Hagsfeld.
Renner, Anna.
Reuter, Anna.
*Riese, Elisabeth.
Schmidt, Ilse.
Scholl, Luise.
*Schulze, Else.
Schweizer, Rosa.
Schwidop, Herta.
Seufert, Elisabeth.
Seyfried, Elisabeth.
Stamer, Erna.
Walcker, Charlotte.
Weisser, Maria.
Wolf, Helene.
Zenk, Anna.
Zimmermann, Gerda. 45—5.

Klasse VI a.

Becker, Elsa.
Betsch, Hedwig.
Butz, Elisabeth.
Diemer, Mathilde.
Dorner, Elisabeth.
Durand, Marie.
Eberle, Doris.
Gerwig, Anna.
Gieser, Gertrud.
Grom, Frida.
Heiss, Emmy.
Helmstädter, Mechthildis.
Hess, Martha.
Jacobi, Margarethe.
Kaiser, Else.
König, Helene.
Koll, Martha.
Lossius, Käthe.
Mager, Gertrud.
Meerwarth, Luise.
Mezger, Hildegard.
Nottermann, Emma.
Paulus, Hedwig.
Pöritz, Luise.
Rebmann, Martha.
Reinmuth, Karola.
Renner, Maria.
Rupp, Grete.
Schnurr, Klara.
Schweizer, Anna.
Seiler, Wilma.
Selke, Frida.
Söhlin, Elsa.
Sturm, Hedwig.
Waschkeit, Gertrud.
Weber, Frida.
Zahn, Elsa.
Ziegler, Klara 38—0.

VI b.

Beck, Elsa.
v. Boeckh, Elisabeth, Durlach.
*Bossert, Annaliese.
Bourke, Margarete.
Duttenhofer, Anna.
Eder, Elisabeth, Berghausen.
Eisner, Hildegard.
Eschment, Charlotte.
Fischmann, Alice, Antwerpen.
Fröscher, Klara.
Geiger, Johanna.

Harter, Theodora.
Häberle, Erna.
Hänsler, Irma.
Henninger, Johanna.
Hoff, Marie.
Hornung, Anna.
Hummel, Johanna.
Isele, Hedwig.
Jung, Martha.
Konzack, Bertha.
Krieger, Alice.
Kupfer, Johanna, Lahr.
Leiser, Luise.
Lotz, Eleonore.
Majendie, Daisy.
Münchbach, Klara.
Niemann, Ursula.
Pfannschmidt, Margarete.
Rüdiger, Elsa.
Schäuble, Paula.
Schitterer, Anna.
Schnepf, Emilie.
Seitz, Agathe.
Seyfried, Marie.
Weber, Gertrud.
Weber, Margarete.
Weisser, Klara.
Wiegele, Elsa. 39—1.

Klasse V a.

Baumeister, Johanna.
Bechtold, Klara.
Brunisch, Johanna.
Dorner, Margarete.
Eichelberger, Elisabeth.
Gottlob, Helene.
Heckmann, Julie.
Holsten, Annemarie.
Hornung, Margarete.
Kaiser, Irmgard.
Klingenstein, Else.
Krajca, Julie.
*Lenz, Betty.
Lipp, Johanna.
Lippmann, Martha.
Mandelbaum, Frida.
Meinzer, Ella.
Müller, Johanna.
Pfister, Margarete.
Polixa, Charlotte.
Rieth, Margarete.
Rothschild, Hedwig.
Schenck, Julie.
Schlechter, Johanna.
Schrader, Klara.
Schuhmann, Karola.

Schwartz, Anna.
Schweickert, Karoline, Graben.
Seltenreich, Mathilde.
Sessler, Elisabeth.
Stein, Alice.
Thum, Hilda.
Walz, Ida.
Wickert, Anna, Forchheim.
Wolf, Gertrud.
Zimmermann, Klara. 36—1.

V b.

Baier, Leonie.
Bergmann, Margarete.
Bott, Erika.
Breidt, Marie.
Dewerth, Agnes.
Doerr, Thusnelda.
Eyth, Gertrud.
Fackler, Helene.
Fischer, Antonie.
Fischer, Feodora.
Friederich, Elisabeth.
Gansloser, Leonie.
Geiger, Gertrud.
Hasenstab, Irma.
Hauck, Frida.
Heckmann, Marie.
Heintz, Elsa.
Hörth, Leonore.
*Janssen, Resi.
Issel, Gerda, Betberg.
Knapp, Sophie.
Krapp, Emma.
Kraus, Gertrud.
Lösch, Elisabeth.
Maier, Elsa.
Martin, Maria.
Martin, Pauline, Hagsfeld.
Maucher, Therese.
Meier, Klara.
v. Müller, Eleonore.
v. Müller, Hermine.
Neck, Marg., Eggenstein.
Perrin, Leonore.
Schmolck, Hilde.
Schnurr, Luitgard.
Schwoerer, Margarete.
Stoffel, Elisabeth.
Tannenberger, Emilie.
Wiehl, Herta.
Wörner, Erna. 40—1.

Klasse IV a.

Adler, Anna.
 Altmann, Mina.
 Augenstein, Klara.
 Baumann, Hildegard.
 Baur, Ilse.
 Bergmann, Maria.
 Betsch, Else.
 Burckhardt, Anna.
 Fischer, Erna.
 Freund, Mathilde.
 Fritz, Gertrude.
 Galm, Elsa.
 *Gaul, Emma.
 Heckmann, Berta.
 Hildenbrand, Elisabeth.
 Hoerth, Franziska.
 Kärcher, Anna.
 Kessler, Martha.
 Koransky, Alice.
 Lautermilch, Elisabeth.
 Müller, Helene.
 Müller, Hilda.
 *Naumann, Grete, Durlach.
 Oertel, Emma.
 Ohle, Herta.
 *Pagels, Feodora.
 Pampel, Hermine.
 Petry, Margarete.
 Reich, Irma.
 Renk, Ella.
 Ridinger, Helene.
 Rieth, Irma.
 Sauerwein, Antonie.
 Schäfer, Leni.
 Schiffer, Martha.
 Schmitt, Emma.
 Schuster, Marie.
 Seeger, Grete.
 Weisser, Dora.
 Wien, Herta.
 Wolff, Elvira.
 Ziegler, Emma
 Zwenger, Margarete.
 43—3.

IV b.

Avenmarg, Hermine.
 Bauer, Fanny, Haslach.
 Bege, Paula.
 Boesser, Gertrud.
 Borchardt, Klara.
 Breidenbach, Johanna,
 Herrenalb.

Cahn, Cäsi.
 *Christ, Edith.
 Dewerth, Ilse.
 Dietz, Sophie.
 *Fleck, Mina.
 Fleuchaus, Maria.
 Fromm, Lina.
 Gérard, Maria.
 Heintz, Alice.
 Hellenbroich, Thekla.
 Hemmerich, Berta.
 Hiller, Emilie.
 Holdermann, Klara.
 Homberg, Mathilde.
 Hoyler, Hermine.
 *Kiby, Marie.
 Köckler, Marie, Herrenalb.
 Kunz, Marie.
 Löb, Mina, Philippsburg.
 *Marx, Dora.
 Michel, Hedwig.
 v. Müller, Erna.
 Nies, Elisabeth.
 Ornstein, Elisabeth.
 Raif, Gertrud.
 *Reinert, Helene.
 Rheinboldt, Luise.
 Roder, Gertrud.
 Roth, Mathilde.
 Schäfer, Paula.
 Schleicher, Berta.
 Schüler, Hildegard.
 Simon, Yvonne.
 Sommer, Mathilde.
 Stark, Marianne.
 Vier, Nelly.
 Weber, Johanna.
 Weiss, Lore.
 Weyer, Margarete.
 45—5.

Klasse III a.

Balla, Helene
 Beck, Elisabeth.
 Benckiser, Adeline.
 Bergmann, Gertrud.
 Boettge, Berta.
 Burghardt, Wilhelmine.
 Fels, Irma.
 Feuchtwanger, Felice.
 Geyer, Berta, Bruchhausen.
 Gille, Elma.
 *Heer, Helene.
 *Hörth, Anna.
 Hüttisch, Anna.

*Keller, Mathilde.
 Küst, Klara.
 Langer, Gertrud.
 Merkel, Karola.
 Odenheimer, Anna.
 *Peter, Lina.
 Praël, Anna.
 Reber, Johanna.
 *Reber, Sophie.
 Ruthardt, Elise.
 Schitterer, Klementine.
 Schmidt, Emmy.
 Schmidt, Maria.
 Schütz, Frida.
 Seltenreich, Paula.
 Siebold, Stephanie.
 Steinmann, Martha.
 Strauss, Mina.
 Tolle, Margarete.
 Utz, Mathilde, Stöllingen.
 Wagner, Emilie.
 Weiss, Maria.
 Würme, Elsa. 36—5.

III b.

Argast, Julie.
 *Bannwarth, Margarete,
 Jöhlingen.
 Bauer, Melanie, Beiierthm.
 *Bolch, Irma.
 Dieckmann, Thekla.
 Diefenbacher, Elisabeth.
 Dorner, Mathilde.
 Dorner, Selma.
 Dreyfuss, Johanna, Gerns-
 bach.
 Gau, Johanna.
 Gleis, Martha, Teutsch-
 neurent.
 Haller, Elisabeth.
 Heinz, Eugenie.
 Hepp, Friederike.
 Huber, Gertrud.
 Hügel, Johanna.
 *Karrer, Emma.
 Kirsch, Elisabeth.
 Mayer, Berta.
 Merz, Johanna.
 Möloth, Käte.
 Ornstein, Erna.
 Reinfurth, Johanna.
 Renz, Margarete.
 *Schmitt, Magdalene.
 Schuberg, Klara.
 Schuhmann, Theodora.

Stöckle, Anna.
 *Weiser, Elsa.
 Wiedemann, Luise.
 Ziegler, Lydia, Durlach.
 31 5.

Klasse II a.

Band, Klara.
 Berg, Gertrud.
 Bleiholder, Elise.
 Dilger, Hertha, Durlach.
 Feuerstein, Berta.
 Fischel, Lilli.
 Fröschle, Emmy.
 Grimm, Erna.
 *Gueisbuhler, Louise,
 Neuveville.
 *Haas, Tilla, Durlach.
 Heckmann, Ella.
 Hollenweger, Karola.
 Koch, Johanna.
 *Lippe, Johanna.
 Maier, Hedwig.
 Manecke, Marg., Durlach.
 Sadizki, Helene.
 Schäfer, Paula.
 Strauss, Berta.
 Wagner, Ella.
 Weber, Marie.
 Weisser, Hanna.
 Wolf, Philippine.
 23—3.

II b.

Baumgarte, Franziska.
 Beck, Karola.
 Becker, Elisabeth.
 Bender, Elise.
 Enderes, Frida.
 Gartner, Gretchen.
 Geiger, Edith.
 Gross, Paula.
 Haas, Johanna.
 Hauger, Anna.
 Heil, Hedwig.
 Hellenbroich, Martha.
 Hierholzer, Hildegard,
 Engen.
 Jäger, Martha.
 Knierer, Paula.
 Lanz, Luise, Kirchheim-
 bolanden.
 Mezger, Erika.

Plättner, Berta.
Ritzhaupt, Sophie.
Schaal, Ella.
Siefert, Frida.
Sohm, Luise.
Sutter, Elsa.
Weisshaar, Elisabeth.
*Winkler, Gertrud.
Zeis, Ella.

26—1.

Klasse I a.

Amend, Helene.
Baumgarte, Grete.
Benckiser, Mathilde.
Dennig, Anna.
Halk, Emma.
Heckmann, Wilhelmine.
Hess, Luise, Achern.
Mattes, Emilie.
Maucher, Anna.
Reber, Elisabeth.
Rüsch, Elisabeth.
Schitterer, Marie.
Schitterer, Sophie.
Schmidt, Luise, Hornberg.

Schroth, Mathilde.
Schumacher, Wilhelmine.
Schwall, Alma, Daxlanden.
Schweizer, Cäcilie.
Seltenreich, Elisabeth.
Simons, Käthe, Düsseldorf.
Steidel, Luise.
Sutter, Marie.
Ulrich, Frida.
Voigt, Berta.
Weigele, Hedwig.
Weil, Paula.
Zimpfer, Johanna, Ettlingen.

27—0.

I b.

Böhringer, Emilie.
Breunig, Hildegard, Beiertheim.
Dischinger, Anna.
*Enderes, Irmgard.
Frentzen, Martha.
Galm, Sophie.
Ganz, Amalie.
Hauger, Maria.

*Hildenbrand, Leonie.
Joachim, Gertrud.
Kraft, Elise.
Krieger, Ada.
Mahler, Sophie.
Nestle, Rosa.
Sauerwein, Martha.
Schemel, Rosa.
Schiffer, Rosa.
v. Schmitz-Auerbach, Margarete.
Schrader, Elisabeth.
Schuler, Elisabeth.
Siebel, Katharina.
Sohler, Hildegard.
Sohm, Maria.
Stoll, Johanna.
Weiss, Rosa.

25—2.

Oberklasse.

*Baumann, Hedwig.
Benckiser, Emma.
Benckiser, Johanna.
Ellern, Recha.
*Fabarius, Edith.

*Fleischhauer, Margarete.
Franck, Maria.
*Götz, Ella.
Goldberg, Jenny.
Hammer, Klara.
Honsell, Pia.
Irion, Martha.
*Kaiser, Hedwig.
Küster, Anna.
Kuntz, Johanna.
Kusel, Ida.
Mühlich, Emma.
Mussler, Luise.
*Oertel, Maria.
*Pahl, Else, Freudenstadt.
Poppen, Dora.
Rasina, Elisabeth.
*Ratzel, Luise.
Reime, Elsbeth.
Rose, Mathilde.
*Schade, Minna.
Schopfer, Anna.
Stern, Zilla.
Trefzer, Mathilde.
Weill, Emma.
*Weisse, Brigitta.
Würzburger, Paula.

32—10.

C. Mädchengymnasium.

Untertertia.

van Aken, Charlotte
Blatz, Therese.
Böhe, Maria, Allersberg (Bayern).
Gleis, Johanna, Teutschneurent.
Hecker Margret.
Imle, Paula.
Keipert, Jsa, Heusweiler bei Saarbrücken.
Kieser, Frieda.
*Koll, Edith.
Kusel, Hedwig.
Müller, Dora.
*Reischmann, Johanna.
Riese, Lola.
Riese, Gertrud.
*Rubstrat, Hannah, Oldenburg.
Schmid, Mathilde.
Schmitgen, Maria, Hördt (Pfalz).
Schumann, Elisab., Schlettstadt.
von Schmitz-Aurbach, Klara.
Wacker, Käte.
Weber, Marie Luise, Altkirch (Els.).

Welker, Frida.
Wingendorf, Elli, Thorn.

23—3.

Obertertia

v. Bülow, Mathilde.
Bussler, Adele.
Fröhner, Hedwig, Balingen.
Fuchs, Erna.
Gauggel, Berta.
Herz, Alice, Landau.
Holsten, Else.
Kalliwoda, Ella, Kreuznach.
Klatte, Albertine, Durlach.
Lanz, Emmy, Kirchheimbolanden.
Luckenbach, Ilse.
Morgenstern, Gertrud, Strassburg.
Müller, Klara, Würzburg.
Oertel, Luise.
Peter, Martha.
Regnault, Ellen.
Rieker, Asta.

Rohde, Helene.
Rosenkranz, Johanna, Dresden.
Runk, Hilda, Bautzen.
v. Schack, Karin, St. Goar.
Schulte, Anna, Harpen i W.
Stein, Emma, Durlach.
Tracht, Elisabeth.
Weidenreich, Maria, Weissensee.
Zutt, Lina.

26—0.

Untersekunda.

Fiebelkorn, Paula, Rostock.
Goldstein, Alice, Wiesbaden.
Gottlieb, Elfride.
Haag, Emmy, Birkenfeld.
Herten, Elsa, Montevideo.
Hetzel, Irma.
Kohlhepp, Luise.
Merk, Luisa.
Philippi, Gertrud, Ottweiler bei Trier.

Rau, Karoline, Zweibrücken.
Rieth, Helene.
Risse, Anna.
Odenheimer, Paula.
Rosenberg, Irene.
Tietz, Hannah.
Vogt, Else, Neustadt a. H.
†Wendlandt, Christel, Darmstadt.
17—1.

Obersekunda.

Bader, Klara.
Bleicher, Luise.
Eberle, Anna.
Goldberg, Frieda.
Reinfurth, Else.
*Sebastian, Lina, Strassburg.
Schild, Thekla.
Schragsmüller, Elsbeth, Mengede
(Westfalen).

Schulz, Hertha, Pasewalk.
Weiss, Hilde, Eberbach.
West, Elisabeth, Mosbach.
Wingendorf, Irene, Thorn.
Wirthwein, Theodora.
Wohlgemuth, Martha. 14—1.

Unterprima.

Bussler, Margarete.
Ettlinger, Dora.
Greiszen, Erna, Berlin.
Grüttel, Mathilde, Hamburg.
Hadlich, Maria, Cassel.
Hector, Maria, Beckingen a. Saar.
Herrmann, Elisabeth.
Hochstetter, Blanche, Wiesbaden.
Hoffmann, Adele, Speyer.
Luckenbach, Hedwig.
Mangler, Lina, Buchen.

Mann, Tilly, Ebertsheim.
Peter, Luise.
Runk, Maria, Bautzen.
Schöttle, Elisabeth, Brannenburg.
Winckelmann, Therese.
Wolz, Barbara. 17—0.

Oberprima.

Brauweiler, Margarete, Offenbach.
Eitel, Martha.
Freund, Paula, Darmstadt.
Gerson, Dora, Aschersleben.
*Röttges, Maria.
Schmitzdorff, Else, Brandenburg.
Schwemer, Emmy, Essen a. R.
Seutter, Leonore, Augsburg.
*Streit, Suse.
Stroebe, Klara.
Walz, Hermine. 11—2.

IV. Ordnung der Schlussfeierlichkeiten.

Sonntag, den 29. Juli, vormittags 11 bis 1 Uhr,
und Montag, den 30. Juli, vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 4 bis 6 Uhr:

Ausstellungen:

im Zeichensaal (Sophienstrasse 14, 3. Stock) Ausstellung von Zeichnungen und
im Musiksaal (Sophienstrasse 14, 2. Stock) Ausstellung von Handarbeiten.

Montag, den 30. Juli, im Turnsaale:

Unterrichtsproben:

Vormittags 9—10 Uhr: Vorschule: Klasse X und IX.

- › 10—11 › Höhere Mädchenschule:
 - Klasse VII b: Französisch.
 - › IV b: Naturkunde.
 - › II a: Geschichte.

- › 11—12 › Mädchengymnasium:
 - U. III: Latein.
 - Ob. III: Mathematik.
 - Ob. II: Griechisch.

Zu den Unterrichtsproben werden Kinder und Schüler hiesiger
Lehranstalten nicht zugelassen.

Vorturnen:

Nachmittags, von 4 Uhr an: Vorführung einiger Turnklassen.

Der **Besuch** der Turnvorführung ist **nur** gegen Eintrittskarten gestattet,
die zunächst an die Eltern der mitturnenden Schülerinnen abgegeben werden.
Kinder erhalten des sehr beengten Raumes wegen keinen Zutritt.

Dienstag, den 31. Juli, im Turnsaale:

Vormittags 9 Uhr: **Schulschlussfeier:**

Musikalische und deklamatorische Vorträge der Oberklassen der Anstalt.
Entlassung der abgehenden Schülerinnen durch den Direktor.

Auch zum Schlussakte werden Kinder und Schüler hiesiger Lehranstalten
nicht zugelassen.

V. Bekanntmachungen.

A. Beginn des neuen Schuljahres.

1. Dienstag, den 11. September, und Mittwoch, den 12. September, wird die Vorstellung und Anmeldung neuer Schülerinnen auf dem Geschäftszimmer der Direktion entgegengenommen, und zwar:

a. Dienstag, den 11. September:

von 8 bis 12 Uhr für die Vorschule, Klasse X—VIII,

von 3 bis 6 Uhr für die Klasse VII der Höheren Mädchenschule;

b. Mittwoch, den 12. September:

von 8 bis 11 Uhr für Klasse VI—I der Höheren Mädchenschule,

von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr:

für die Oberklasse der Höheren Mädchenschule (vergleiche Seite 7) und

für die Klassen des Mädchengymnasiums (U. III bis O. I).

Es wird dringend gebeten, die für die einzelnen Klassen bezeichneten Termine einhalten zu wollen.

Vorzulegen ist der Geburtsschein, der (erste oder zweite) Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis, falls die Angemeldeten schon einer andern Lehranstalt angehört haben.

Das vorgeschriebene Alter für den Eintritt ist:

a. in der untersten Klasse der Vorschule (Klasse X) das zurückgelegte 6. Lebensjahr;

b. in der untersten Klasse der Höheren Mädchenschule (Klasse VII) das vollendete 9. Lebensjahr;

c. in der Untertertia der Gymnasialabteilung das vollendete 13. Lebensjahr;

d. in allen andern Klassen das aus den Bestimmungen unter a, b, c sich ergebende Lebensjahr.

Für den Eintritt in alle Klassen sind ausser dem entsprechenden Alter jeweils die Kenntnisse der vorhergehenden Klasse nachzuweisen, entweder durch Zeugnis einer anderen badischen Höheren Mädchenschule oder durch eine Aufnahmeprüfung; selbstverständlich kann erst nach dieser Prüfung auf Grund des Ergebnisses, das sie geliefert hat, endgiltig über die Zulassung der Neuangemeldeten entschieden werden.

In die Oberklasse der Höheren Mädchenschule werden nur Schülerinnen aufgenommen, die eine Höhere Mädchenschule oder eine gleichwertige Anstalt vollständig (also auch deren oberste Klasse) mit Erfolg durchgemacht haben, und die ein ganzes weiteres Schuljahr der Anstalt angehören wollen.

Für den Eintritt in die Untertertia des Mädchengymnasiums ist Bedingung der Kenntnisstand, wie er durch Besuch der Klassen VII bis IV einer badischen Höheren Mädchenschule erworben wird.

2. Donnerstag, den 13. September, wird der Unterricht eröffnet.

An diesem Tage haben sich sämtliche Schülerinnen (sowohl die seitherigen, als die neu angemeldeten) in den Klassenzimmern einzufinden:

a. die des Mädchengymnasiums und der Höheren Mädchenschule (Klasse VII bis I samt Oberklasse) um 8 Uhr,

b. die der Vorschule (Klasse X bis VIII) um 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden, soweit möglich, am Morgen des 13. September statt.

B. Aus der Schul- und Hausordnung.

zu deren Einhaltung mitzuwirken sich alle verpflichten, die ihre Kinder der Anstalt anvertrauen (den Klassen X bis I oder der Oberklasse und dem Mädchengymnasium), seien

nachfolgende Bestimmungen

zur Kenntnis der Eltern und Fürsorger, wie der Schülerinnen gebracht:

- 1. Aufnahme** neuer Schülerinnen findet regelmässig nur am Anfange des Schuljahres statt, während des Schuljahres bloss bei triftiger Begründung. Dabei haben sich alle Schülerinnen, welche den zum Eintritt erforderlichen Kenntnisstand nicht durch Vorlage des Zeugnisses einer badischen Höheren Mädchenschule nachweisen, einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, und das Nichtbestehen der Prüfung für eine höhere Klasse gibt an sich keinen Anspruch für die Aufnahme in die nächsttieferen.

Die Anmeldung und Vorstellung der Schülerinnen hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu erfolgen; dabei ist vorzulegen: der Geburtsschein, der Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis, falls die Angemeldeten schon einer anderen Lehranstalt angehört haben.

Das vorgeschriebene Alter zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule (Klasse X) ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr, in die unterste Klasse der Höheren Mädchenschule (Klasse VII) das vollendete 9. und in die unterste Klasse der Gymnasialabteilung (Untertertia) das vollendete 13. Lebensjahr (Kenntnisstand, wie er durch Besuch der Klassen VII bis IV einer badischen Höheren Mädchenschule erreicht wird).

Der Austritt einer Schülerin aus der Anstalt ist bei der Direktion schriftlich anzuzeigen und zwar, wenn er mit Schluss des Schuljahres erfolgt, womöglich vor den letzten Schultagen.

- 2. Zeugnisse** über Betragen und Ordnung, Fleiss und Leistungen werden dreimal (um Weihnachten, Ostern und am Schlusse) ausgestellt und sind von den Eltern (oder Fürsorgern) zu unterzeichnen; innerhalb der einzelnen Tertiale werden Zwischenzeugnisse nur an die Schülerinnen erteilt, deren Fleiss oder Betragen zu beanstanden ist und deren Leistungen nicht genügen.

Die Noten sind:

- a. für Betragen: 1 = gut, 2 = nicht ganz befriedigend, 3 = tadelnswert;
(für Ordnung: 1 = gut, 2 = nicht befriedigend, 3 = ungenügend);
- b. für Fleiss und Aufmerksamkeit: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = ziemlich gut,
4 = mangelhaft, 5 = ungenügend;
- c. für Leistungen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = ziemlich gut, 4 = hinlänglich,
5 = ungenügend, 6 = ganz ungenügend.

Nicht versetzt werden am Schlusse des Schuljahres Schülerinnen, die das Lehrziel der Klasse nicht erreicht haben. Ist eine Schülerin bei sonstiger Reife nur in einem einzelnen Lehrgegenstand zurückgeblieben, so kann die Versetzung doch gewährt werden, falls vorausgesetzt werden darf, dass sie in der nächsten Klasse die vorhandenen Lücken in diesem Fache ergänzt; tritt diese Voraussetzung nicht ein, ist die Schülerin vielmehr am Ende des folgenden Schuljahres in dem gleichen Unterrichtsfach wieder nicht genügend, so ist ihr alsdann die Versetzung zu versagen.

- 3. Dispensationen** von allen Pflichtfächern (also auch von Turnen, Singen, Zeichnen und Handarbeiten) können nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse gewährt werden. Die Formulare hiezu sind bei dem betreffenden Klassenvorstand zu erheben. Die Gesuche, die alljährlich von neuem einzureichen sind, müssen an die Direktion gerichtet werden. Befreiung von allem wissenschaftlichen Unterricht ist nur in ganz besonders dringenden Fällen und nur für kurze Zeit statthaft und darf nur mit Genehmigung der Oberschulbehörde erteilt werden.

4. **Schulversäumnisse** bedürfen, ausser wenn sie durch Krankheit oder zwingende Ereignisse veranlasst sind, der vorhergehenden Erlaubnis. Die Freigebung einzelner Unterrichtsstunden eines einzelnen Tages kann der betreffende Lehrer bewilligen, **Urlaub** für einen ganzen Tag der Klassenlehrer, beziehungsweise der Direktor, Urlaub für mehrere Tage nur der Direktor. Es wird aber erwartet, dass alle derartigen Gesuche nur in wirklich dringenden Fällen (schriftlich oder mündlich) rechtzeitig vorgebracht werden und mit einer Begründung, die der Anstalt die Nötigung zur Ablehnung erspart; denn das Erteilen des Urlaubs hängt natürlich von dem Ermessen der Schule ab. Nichtachtung dieser Bestimmung muss die Frage nahelegen, ob das Verhältnis zur Schule nicht gelöst werden will.

Auch von Schulausflügen und ähnlichen Veranstaltungen der Schule darf sich keine Schülerin ohne vorherige triftige Begründung ausschliessen.

In **Krankheitsfällen** ist, wenn die Abwesenheit der Schülerin länger (über drei Tage) zu dauern droht, dem Klassenvorstand Mitteilung zu machen. Polizeilich gefordert (und durch das Bezirksamt bewirkt) wird diese Anzeige an die Schule, wenn eine ansteckende Krankheit (Diphtherie, Scharlach, Krupp, Masern und Keuchhusten), sei es des Kindes selbst, sei es eines Angehörigen seiner Familie, das Fernbleiben von der Schule hervorruft (Ministerialverordnung vom 8. Dezember 1894 und 6. Mai 1897).

Für **alle** Schulversäumnisse, für die nicht vorher die Erlaubnis eingeholt und erteilt wurde, ist vom Vater (und in dessen Behinderung von der Mutter), beziehungsweise vom Fürsorger, auf einem Blatt Papier (nicht auf Visitenkarte) ein **Entschuldigungszeugnis** zu schreiben: dieses muss die Dauer der Schulversäumnis und deren Grund angeben und ist vom Kinde dem Klassenlehrer und allen Lehrern, deren Stunden versäumt worden sind, vorzulegen.

5. Die **Gesundheit** der Schülerinnen zu hüten, betrachtet die Schule als eine ihrer ersten Pflichten. Der Erfolg unserer Bestrebungen hängt aber wesentlich von der Mitwirkung der Familie ab: wir bitten die Eltern, ihre Töchter zu strenger **Lebensordnung** anzuhalten, ihnen genügende Zeit zur Erholung und zum Schlaf zu gönnen, sie von zu vielem Lesen abzuhalten, sie nicht zu früh zu gesellschaftlichen Zerstreuungen und Vergnügen zuzulassen, zu gerader Körperhaltung die Mädchen auch zu Hause unablässig zu ermahnen und nicht zu dulden, dass sie mehr Bücher als nötig mitnehmen (in der Regel in Schultaschen auf dem Rücken), weiter dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen ihre (von der Lehrerschaft möglichst beschränkten) **Hausaufgaben** selbständig und mit der nötigen Sammlung erledigen, dass sie grössere schriftliche Leistungen (wie deutsche Aufsätze und fremdsprachliche freie Arbeiten), für die jeweils mehrere Tage Zeit gelassen ist, nicht auf den letzten Tag verschieben. Etwaige Überbürdung ersuchen wir dem Klassenlehrer mit genauer Angabe der aufgewandten Zeit mitzuteilen.

6. **Ferien** sind: a. an Weihnachten vom 24. Dezember bis einschliesslich 6. Januar;
b. an Ostern vom Palmsonntag bis einschliessl. Montag nach dem Weissen Sonntag;
c. an Pfingsten vom Pfingstsonntag an für die Dauer der Pfingstwoche;
d. am Ende des Schuljahres vom 1. August bis mit 11. September.

Der **Unterricht beginnt** um 8 Uhr, im Dezember und Januar um 8 Uhr 20 Minuten und dauert bis 12 Uhr 50 Minuten; die wenigen Nachmittagsstunden beginnen um 3 oder 4 Uhr.

7. Zur **Aufrechterhaltung der Ordnung** werden die Eingänge zu den Schulräumen vormittags wie nachmittags immer erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; keine Schülerin darf (ohne besondere Erlaubnis durch die Direktion) länger als 10 Minuten vor Beginn ihrer ersten Schulstunde vor und in dem Schulhause erscheinen. Ebenso muss das Haus 10 Minuten nach Schluss der letzten Unterrichtsstunde geräumt sein. Wir bitten daher die Eltern, darauf

zu achten, dass ihre Kinder nicht zu frühe von daheim weggehen und nicht länger als unbedingt nötig beim Heimwege auf der Strasse verweilen.

Jede Schülerin hat alle ihr gehörigen Gegenstände (Hefte, Bücher, Mäntel, Hüte und besonders Regenschirme, Turn- und Überschuhe) mit ihrem Namen zu versehen und sie jeweils mit nach Hause zu nehmen, wenn die Schule nicht andre Anordnung trifft oder das Zurücklassen im Klassenschanke erlaubt.

Zurückgebliebene Gegenstände (wie Schirme, Überschuhe und dergl.) sind bei der Dienerin in Empfang zu nehmen; sollte dies innerhalb zweier Monate nicht geschehen, so werden dieselben nach Beschluss des Aufsichtsrates dem städtischen Armenrate zur Verfügung gestellt.

Wohnungsveränderungen sind dem Klassenvorstande mitzuteilen.

8. Das **Schulgeld** ist in **drei Teilbeträgen** auf 1. November, 1. März und 1. Juli zahlbar und ist nach Anordnung des Stadtrats jeweils an den vorher bekannt gegebenen Tagen von **allen** Schülerinnen **in die Schule** mitzubringen und hier an den Kassendiener zu bezahlen. Es beträgt:
- je **21 M.** für das Dritteljahr in Klasse X bis VIII,
 - je **28 M.** für das Dritteljahr in Klasse VII bis I, in der Oberklasse und in den Gymnasialklassen.

Schulgeldnachlässe können nur wirklich bedürftigen, durch Fleiss, Leistungen und Haltung sich auszeichnenden Kindern aus Karlsruhe bewilligt werden. Gesuche sind spätestens Mitte des Monats Dezember beim Klassenvorstand einzureichen; die Formulare dazu sind vom Klassenvorstand zu erheben. Für das erste Dritteljahr muss aber das Schulgeld ohne Rücksicht auf etwaige spätere Befreiung unbedingt von **allen** Schülerinnen entrichtet werden.

Zur Schulgeldordnung enthält das „Ortsstatut über das Schulwesen der Stadt Karlsruhe“ vom Jahre 1893 noch nachstehende Bestimmungen:

Nach § 18 tritt für die älteste unter drei Schwestern, das heisst für diejenige, die der Beendigung des Lehrkurses am nächsten steht, eine Ermässigung des Schulgeldes um die Hälfte ein, während für eine weitere (vierte) Schwester überhaupt kein Schulgeld bezahlt wird.

(§ 24.) Wenn Schülerinnen nach Beginn des Schuljahres eintreten, so wird das Schulgeld von dem nächstrückliegenden 11. Monatstage an berechnet. Die Erhebung des Schulgeldes unterbleibt für denjenigen Zeitabschnitt, für welchen dasselbe an einer badischen Höheren Mädchenschule von der betreffenden Schülerin bereits bezahlt ist.

(§ 25.) Wenn Schülerinnen während des Schuljahres austreten, so findet ein entsprechender Nachlass, beziehungsweise Rückersatz, in der Art statt, dass das Schulgeld nur bis zum nächstfolgenden 11. Monatstag berechnet wird. Doch geschieht dies nicht, wenn der Austritt in den letzten 14 Tagen des Schuljahres oder in den Ferien nach dem Schluss des Schuljahres erfolgt.

(§ 26.) Wenn eine Schülerin ohne Verschulden die Schule länger als 6 Wochen zusammenhängend versäumt, so wird das Schulgeld für so viele ganze Monate nachgelassen, beziehungsweise zurückerstattet, als die Versümmnis gedauert hat; überschüssende Tage bleiben dabei ausser Berechnung.

(§ 27.) Die Erhebung von Schulgeld unterbleibt, wenn zwischen Eintritt und Austritt weniger als 14 Tage liegen.

Sprechstunden des Unterzeichneten in Schulangelegenheiten sind an allen Schultagen von 12 bis 1 Uhr, in der Regel auch von 5 bis 7 Uhr.

Karlsruhe, im Juli 1906.

Grossherzogliche Direktion:
Keim.